

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952**

11 (14.1.1952)

# ETTTLINGER ZEITUNG

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pf. — (Preisliste Nr. 3) (Tel. aufgegeb. Inserate ohne Gewähr.)  
Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden

Badischer Landsmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Erscheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

4./53. Jahrgang

Montag, den 14. Januar 1952

Nr. 11

## Niemöller ruft die Frauen auf

Zum Kampf gegen Wehrpflicht — Boykott auslandsfinanzierter Zeitungen

Frankfurt (UP). Der hessische Kirchenpräsident Niemöller rief die deutschen Frauen zum Widerstand gegen die Reaktivierung Westdeutschlands und ein eventuelles Wehrpflichtgesetz auf. Niemöller, der in der Frankfurter Paulskirche auf dem Christlichen Frauenfriedenstag für Hessen sprach, sagte, die Entscheidung über die Frage einer neuen deutschen Wehrmacht falle nicht in erster Linie in Bonn, sondern in der einzelnen deutschen Familie. Der Bundestag sei nicht berechtigt, ein Gesetz zu erlassen, durch das junge deutsche Männer zum Dienst in einer Wehrmacht verpflichtet würden. Artikel 4 des Grundgesetzes habe ausdrücklich festgelegt, daß niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden dürfe.

Niemöller forderte in diesem Zusammenhang zum Boykott aller westdeutschen Zeitungen auf, die „eindeutig von einem Machtblock gekauft“ seien. Er kritisierte, daß die deutsche Öffentlichkeit über die Meldung geschwiegen habe, nach der die USA die westdeutsche Lizenz-Presse jährlich mit 15 Millionen Dollar unterstützen. „Bestellen Sie jede Zeitung ab, von der sie den Eindruck haben, daß es nicht eine deutsche Zeitung ist, sondern eine ausländische Zeitung in deutscher Sprache“, sagte der Kirchenpräsident.

Den Teilnehmerinnen des Frauenfriedenstages wurde eine Petition vorgelegt, die durch den ehemaligen Bundesinnenminister Heinemann sowie die Zentrumsabgeordnete Wessel dem Bundestagspräsidenten unterbreitet werden soll. In ihr wird zum Ausdruck gebracht, daß eine westdeutsche Wiederaufrüstung nicht dem Frieden, sondern einem neuen Krieg diene. Der Bundestag wird aufgefordert, die geplante Wiederaufrüstung abzulehnen und die Bundesregierung aufzufordern, für eine friedliche Verständigung mit dem Osten einzutreten.

Der Vertreter der evangelischen Kirchenleitung in der Sowjetunion-Regierung, Propst Grüber, gratulierte Niemöller zu dessen sechzigstem Geburtstag „im Namen der alten Döner“. An die gemeinsame Zeit im Konzentrationslager erinnert, schrieb der Propst u. a.: „Als wir entlassen waren, glaubten wir ehrlich an die Umerziehung des deutschen Volkes. Wir hofften, daß die Mächte, die Hitler-Deutschland besiegt hatten, in ihrem eigenen Interesse dem deutschen Volk dazu helfen würden, als ein friedliches Volk seine Zukunft zu bauen. Wir sind enttäuscht, daß Blut ist noch nicht abgewischt und man will uns auf neue Waffen in die Hand geben. Die alte Schuld ist noch nicht vergeben und man will uns wieder die Geister, die man dereinst nicht wieder los wird. Man braucht billige Landsknechte und glaubt, sie wieder in Deutschland zu finden. Hinter dem allen steht wie einst für die einen die „deutsche Treue“, für die anderen Gaskammern und Schafott“.

## Skandal um Heroldsbach

Bamberg (UP). Wegen des Heroldsbacher Treibens um angebliche Marienerscheinungen, das trotz strengsten kirchlichen Verbotes von profitgierigen Geschäftemachern fortgesetzt wird, hat die Oberstaatsanwaltschaft Bamberg ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Voraussichtlich wird gegen rund 26 Personen der Heroldsbacher Gegend Anklage erhoben werden. Die Oberstaatsanwaltschaft Bamberg hatte bis jetzt festgestellt, daß durch verbotene Sammlungen mindestens 20 000 DM aufgebracht und bis auf einen Rest an diese Personen verteilt worden seien. Der Rest von der Oberstaatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Wegen weiterer Eingänge vor Devtsen habe das Oberfinanzpräsidium Nürnberg ebenfalls Untersuchungen eingeleitet.



Historische Stunde in Bonn

Nach dem Abschluß der dritten Lesung des Ratifizierungsgesetzes über den Schumanplan gehen Abgeordnete von Tisch zu Tisch und sammeln die Stimmzettel ein

## Verteidigungsministerium geplant

Einheitsuniform und gleicher Sold — Adenauers USA-Reise

Bonn (UP). „Wenn wir den Vertrag über die Europa-Armee angenommen haben, werden wir selbstverständlich ein nationales Verteidigungsministerium erhalten, das schon deshalb erforderlich ist, weil sonst ein Fall der Diskriminierung der Bundesrepublik vorliegt, da alle anderen Staaten ein solches Ministerium haben“, sagte ein Sprecher des Bundespresidenten.

Bundeskanzler Dr. Adenauer soll nach Angaben eines anderen offiziellen Sprechers schon vor einiger Zeit die Bildung eines Verteidigungsministeriums in Bonn für die Zeit nach der Ratifizierung des Vertrags über die europäische Verteidigungsgemeinschaft angekündigt haben.

Das „Bulletin“ veröffentlichte in einer Vorschau auf die künftigen Verhandlungen über die Europa-Armee und den Inhalt des geplanten Vertrages weitere Einzelheiten der vorgesehenen Verteidigungsgemeinschaft. So sollen die Europa-Soldaten einheitlich uniformiert und wenn möglich einheitlich besoldet werden. Auch die Militär-Strafgesetze und die Disziplinarstrafordnung soll angeglichen werden. Das nationale Verteidigungsministerium über das „jeder Teilnehmerstaat verfügen wird“, soll unter anderem für das Ersatzwesen, die Verwaltung der Liegenschaften und die Versorgung ehemaliger Angehöriger der Streitkräfte zuständig sein.

Nach Aufbau der europäischen Front würden die Sowjets keinen Angriff mehr wagen, meinte der Sicherheitsbeauftragte der Bundesregierung, Blank, vor dem Parteiausschuß der CDU, der in Anwesenheit des Bundeskanzlers in Bonn sagte. Auch würde das bloße Dasein einer europäischen Armee der Durchsetzung deutscher politischer Ziele dienen. In übrigen erwarde er eine Einigung über die noch offenen Fragen. So werde man sich sicherlich für ein Kommissariat und nicht für einen Kommissar als oberste Instanz entschei-

den, in der ein Mitglied Präsidialbefugnis ausübe. Die militärische Grundausbildung der Truppen soll unter Kontrolle dieses Kommissariats von dem für jedes Land vorgesehenen territorialen Kommando geleitet werden.

Amerikanische Regierungsbeamte erklärten, bisher sei offiziell noch nichts über die Pläne des Bundeskanzlers bezüglich einer Reise in die USA bekannt. Die Tür zum Besuch des Kanzlers stehe jedoch „weit offen“. Adenauer hat bekanntlich am Freitag vor dem Bundestag erklärt, er werde im Laufe des Frühjahrs nach Washington reisen. Dort ist man der Ansicht, daß die Reise Adenauers nicht vor April oder Mai von statten gehen werde. Man vermutet, daß der Kanzler mindestens vier Wochen für seinen Aufenthalt in den USA vorsehen werde.

## Verhandlungen mit Israel

Die Ermächtigung der israelischen Regierung durch das Parlament, direkte Reparationsverhandlungen mit der Bundesregierung aufzunehmen, wird nach einem Bericht des „Bulletin“ in Bonner Regierungskreisen begrüßt. Da die Bundesregierung selbst den Vorschlag zu solchen Verhandlungen gemacht hat, wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die ersten Besprechungen bald beginnen mögen.

Über zwei Stunden lang demonstrierten zahlreiche Juden, die große Plakate trugen, vor dem israelischen Konsulat in Manhattan (New York) gegen den Beschluß Israels, mit der Bundesrepublik direkte Verhandlungen aufzunehmen. Einer der Demonstranten überreichte dem israelischen Generalkonsul ein Protestschreiben an die israelische Regierung.

Der Frankfurter Oberbürgermeister Kolt hat die Bevölkerung zu einer Hilfsaktion für Neu-Einwanderer in Israel aufgerufen, die durch schwere Unwetterkatastrophen und Wolkensbrüche beobachtet geworden sind und ihre ganze Habe verloren haben.

## Pleven und Schuman gratulieren

Die CDU dankt dem Kanzler — Kritische Rede Nötting

Bonn (UP). Nach der Ratifizierung des Schumanplans trafen Glückwunschtelegramme von René Pleven und Robert Schuman bei Bundeskanzler Dr. Adenauer ein. In der starken Mehrheit, welche die Ratifizierung des Gesetzes vor dem Bundestag gefunden hat, sieht Pleven ein Vorzeichen für eine neue Ära in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, während Schuman den großen persönlichen Erfolg Adenauers hervorhebt. Maurice Schuman und Georges Monnet übermittelten Staatssekretär Hallstein ihre Glückwünsche. Monnets Telegramm schließt mit den Worten: „Europa ist geboren! Es lebe Europa!“

Der Parteiausschuß der Christlich-Demokratischen Union faßte in Bonn eine Entschlossenheit, in der dem Bundeskanzler Dank und Anerkennung für seine Politik ausgesprochen wird. In ihr heißt es u. a.: „Über alle mißgünstige Kritik hinaus setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß die mit Zähigkeit und Geduld geführte Politik des Kanzlers entscheidend dazu beigetragen hat, dem deutschen Volk das Vertrauen der Welt wieder zu gewinnen.“ Die Entschlossenheit betont, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit nur in der Gemeinschaft mit den freien Völkern erreicht werden könne.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Professor Nötting sagte auf einer Kundgebung in Hamburg, es sei bewundernswert gewesen, wie der Bundeskanzler mit seinen 75 Jahren ohne Ermüdungsanzeichen der Debatte gelauscht und voller Spannkraft in die Verhandlungen eingegriffen habe. Wie der Wirtschaftsexperte der SPD betonte, stehen dem Bundestag über das Verteidigungsproblem noch schwerwiegende Debatten bevor. Bisher habe sich der Bundeskanzler in dieser Angelegenheit nur mit den Alliierten und den Generalen geeinigt, nicht aber mit dem deutschen Volk. Bevor nicht geklärt worden sei, ob die Bundesrepublik an der obersten Führung beteiligt würde oder nur die Fremdenlegion stellen solle, hätte der Bundeskanzler keine deutsche Verteidigungsbereitschaft anbieten dürfen.

Abschließend faßte Nötting die sozialdemokratischen Vorschläge zur Überwindung wirtschaftlicher Notstände in einem Sechspunkte-Programm zusammen, das eine Investitionspolitik nach volkswirtschaftlicher Dringlichkeit, einen sozialen Wohnungsbau nach den Bedürfnissen des Wirtschaftslebens, einen baldigen und wirksamen Lastenausgleich sowie den Umbau des Steuersystems und Offenlegung der Steuerlisten als Mittel gegen Steuerhinterziehung und Kapitalflucht verlangt.

## Nochmals Furtwängler

Die Pressestelle der FDP-Fraktion des Bundestages wendet sich in einer offiziellen Veröffentlichung gegen die Behauptung, der hessische SPD-Landtagsabgeordnete Furtwängler habe nicht den Bundeskanzler durch Ge-

sten kritisieren wollen, sondern nur harmlose Begrüßungszeichen gemacht. Die FDP, deren Fraktionsmitglied, Dr. Schäfer, während des Krawalls als Vizepräsident die Bundestagsitzung leitete, stellte dazu fest: Durch mehr als zehn übereinstimmende Zeugenaussagen von Bundestagsabgeordneten werde bewiesen, daß Furtwängler „nicht nur harmlose Begrüßungszeichen in Richtung der SPD-Bänke gegeben, sondern die Kanzlerrede mit höhnischen Grimassen, Aufblasen der Backen, Greifen an die Stirn zum Zeichen des Verrücktheits und mehrfachen Schlägen des Kreuzzeichens begleitet hat“. Selbst als ein Abgeordneter ihm zugerufen habe: „Benedicten Sie sich“ sei er in seinem verächtlich-machenden Verhalten fortgefahren.

## Neugliederung von Rheinland-Pfalz?

Bonn (UP). Der Bundestagsausschuß für innerpolitische Neuordnung habe Sachverständigen-Gutachten über eine eventuelle Neuordnung im Raum von Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein angefordert, teilte FDP-Bundestagsabgeordneter Euler der Presse mit. Man wolle bei drei Instituten Vorschläge für eine gezielte Neuordnung im Sinne des Artikels 29 des Grundgesetzes einholen. Außerdem sei der Grundrechnungshof aufgefordert worden, ein Gutachten über die finanzielle Leistungsfähigkeit der beiden Länder abzugeben.

## Städtetag unterstützt „Dankspende“

Frankfurt (UP). Das Präsidium des Deutschen Städtetages beschloß die von Bundespräsident Heuss angeregte „Dankspende des deutschen Volkes“ an das Ausland zu unterstützen. Die westdeutschen Städte sollen Arbeitsausschüsse bilden, die durch intensive Werbung den Erfolg der Dankspende verstärken. Gleichzeitig beschloß das Präsidium des Städtetages, die für die erste Märzhälfte von der Christlich-Jüdischen Gesellschaft geplante „Woche der Brüderlichkeit“ zu fördern.

## Annäherung CDU—Bayernpartei?

München (UP). Der erweiterte Landesvorstand der CSU beschloß, für die bevorstehenden bayerischen Kommunalwahlen in Orten, in denen es die Verhältnisse ratsam erscheinen lassen, mit der Bayernpartei Wahlabsprachen zu treffen. Dieser Beschluß ging eine ziemlich heftige Auseinandersetzung zwischen dem Landesvorsitzenden der CSU, Ministerpräsident Dr. Ehard, und dem Präsidenten des bayerischen Landtags, Dr. Hundhammer, voraus. Während Ehard dafür eintrat, bei den Kommunalwahlen als völlig selbständige Partei hervorzutreten, setzte sich Hundhammer mit seinem Vorschlag durch, dort mit der Bayernpartei zusammenzugehen, wo es nötig erscheine.

## Zwischen West und Ost

Von Rolf Brandt

Jeder deutsche Staatsmann, der auf politischem Gebiet irgend welche Erfolge erreichen wollte, müßte zunächst, ehe er anfängt zu kombinieren oder zu überlegen, einen Blick auf eine möglichst gute Karte Europas werfen. Deutschland, dieses nicht sehr reiche, aber von so fleißigen und tüchtigen Menschen bewohnte große Stück Mitteleuropas liegt geographisch — es läßt sich nicht übersehen — zwischen Osten und Westen, und die verschiedenen Kräfte, die auf der östlichen oder auf der westlichen Erde in Jahrhunderten emporgewachsen sind, müssen sich in Deutschland ausgleichen, oder Deutschland muß sich entscheiden.

Es hat immer wieder bis zu dieser Stunde deutsche Politiker gegeben, die von der Möglichkeit dieses Ausgleichs fest überzeugt waren. Aber die Erkenntnis, daß diese Möglichkeit schon vor drei Generationen verschüttet war, und daß auch Stalin nur die russische Politik der Zarenzeit fortsetzt, ist, wie es scheint, schwer zu begreifen. Sobald sich deutsche Staatsmänner, wie heute in Bonn, entschließen, Vertrauen zu erwerben und Vertrauen zu fordern, um die ererbte abendländische Kultur vor der furchtbaren Drohung aus dem Osten zu bewahren, gibt es immer wieder die ewigen Nichterkenner, die gerade dann, wenn die Lage sich besonders ernst darstellt, mit ihren Sondersprüngen und Eitelkeitsbekennnissen die Situation dem Westen gegenüber erschweren.

Auch der Westen hat es von seiner Gesamteinstellung her schon ungewöhnlich schwer, die Lage seines Nachbarn, Deutschlands, zu verstehen. Im Grunde kommt dann immer der Gedanke hoch: Wir wollen gemeinsame Abwehr, gemeinsame Wehrfront — und was geschieht, wenn die Deutschen freundlich mit den Russen lächeln? So, wie sie es schon einmal taten — und wir haben es alle erlebt vor dreißig Jahren bei der großen Weltkonferenz in Genäva, wo unter der Führung eines gewissen Reichskanzlers Joseph Wirth schließlich — wie der Staatssekretär Freiherr von Maltzan ausdrücklich in seinen Erinnerungen feststellt — der Vertrag von Rapallo geschlossen wurde, in dessen 6. Artikel stipuliert wurde, daß die Sowjetregierung und das Deutsche Reich sogleich wieder freundschaftliche Beziehungen aufnehmen.

Dieser gleiche Wirth, der in Rapallo genug Unheil angerichtet, weil er den Franzosen durch das Ausschalten von Lloyd George, der keinerlei Glauben an deutsche Versprechungen mehr haben konnte, den Einmarsch in das Ruhrgebiet freimachte und damit den letzten Beginn des letzten Unglücks für Europa und die Welt; dieser Mann also, der sicher überzeugt ist, ein braver und guter Deutscher zu sein, ist nun in die Ostzone gefahren. Auf SED-Einladung begab sich Dr. Wirth zu dem russischen General Teuchikow, dem Botschafter Semjonow und plauderte dann mit Pieck, Grotewohl und seinen Vertretern. Er gab sogar schriftlich von sich, er wolle „gesamtdenke Außenpolitik“ erstreben „wie nach dem ersten Weltkrieg gegenüber Versailles“ — vielleicht meinte er damit Rapallo, dem es allerdings nachträglich eine Spitze gegen Versailles geben wollte. Damals sprach er bekanntlich mit Teuchikow, der viel lebenswürdiger lügen konnte als die jetzige Garnitur der Sowjetdiplomaten. In Bonn, wo man es wirklich nicht leicht hat und sich die größte Mühe gibt, mit Erfolg Vertrauen zu erwerben, muß man sich dann, wie schon einmal ganz Deutschland, mit den Eskapaden solcher Männer abfinden.

Allerdings, daß der ganze Vorfall überhaupt bis zu diesem Grade ausgenutzt werden kann, hängt nicht nur von der Haltung der SED und Moskaus ab, sondern auch von der geringen Einsicht des Westens, einer Einsichtslosigkeit, die schon einmal einen so verständnisbereiten Mann wie Dr. Gustav Stresemann um die edelgütigen Früchte seiner Politik brachte. Man müßte sich auch in Frankreich allmählich darüber klar werden, daß die Wiederholung der Haltung, die man Stresemann gegenüber bezogte, nicht dazu dienen kann, Adenauers Politik in Deutschland populär zu machen. Ob der Bundeskanzler mit seiner Politik Erfolg haben wird, hängt weitgehend von dem Verständnis und dem Entgegenkommen in der Haltung der westlichen Mächte ab. Und es ist heute von erheblicher größerer Bedeutung, Deutschland endgültig dem Westen anzugliedern als vor 30 Jahren.

Dies alles gehört im Grunde zu dem gleichen Thema der Zerstörung des gemeinsamen Gefühls für die Größe der Gefahr. Ob das nun ein Diener der Kirche, eine Zentrumsabgeordnete, ein ehemaliger Reichskanzler und wer sonst auch immer auf der westlichen Seite sein mag, es dient alles dem gleichen tödlichen Ziel: Vernebelung der Lage, Verwischung der Gefahr und Zerstörung der Kraft der Abwehr, die uns allen, ganz gleich, wo wir sonst stehen, gemeinsam sein muß.

Jugoslawien und Japan werden demnächst Noten austauschen, in denen die Beendigung des Kriegszustandes zwischen den beiden Staaten festgestellt wird.

Der holländische Ministerpräsident Drees traf zu zwölf tägigem Besuch in den USA ein. Er wird mit Präsident Truman und anderen hohen Beamten Besprechungen haben.

## Keine US-Truppen für Indochina England erwartet Angriff in Burma — Konferenz der Generalstabschefs

Washington (UP). Die Generalstabschefs der USA, Großbritanniens und Frankreichs hielten in Washington eine Konferenz ab, auf der vor allem die Lage in Südostasien erörtert wurde.

In amerikanischen militärischen und diplomatischen Kreisen wurde betont, daß die USA nicht gewillt seien, Truppen nach Indochina zu entsenden, falls das kommunistische China dort angreifen sollte. Der französische General Juin hat auf der genannten Konferenz um britische und amerikanische Hilfe im Fall einer chinesischen Invasion in Indochina gebeten. Sowohl General Bradley wie der britische Feldmarschall Slim, der bereits wieder nach London zurückgefliegen ist, haben jedoch die Entsendung von Truppen dorthin abgelehnt. Von amerikanischer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die USA keine weiteren Verpflichtungen übernehmen könnten, solange der Krieg in Korea andauere. Die Möglichkeit einer Unterstützung der französischen und vietnamesischen Streitkräfte durch die Flotte und Luftstreitkräfte sei dagegen offen gelassen worden. Von britischer Seite wurde bezweifelt, ob die Chinesen überhaupt in Indochina angreifen werden. Es sei vielmehr anzunehmen, daß die Chinesen eher in Burma als in Indochina angreifen könnten, da Burma die schwächste Stelle Südasiens sei und praktisch keine Armeen habe.

In einem französischen Kommuniqué heißt es, Streitkräfte der französischen Union führten nur 16 km von der chinesisch-indochinesischen Grenze entfernt einen stärkeren Angriff gegen Streitkräfte der Vietminh-Rebellen. Dieser Angriff habe zur Aufklärung dienen sollen, ob die chinesischen Kommunisten jenseits der Grenze Truppenkonzentrationen durchführten.

### Sowjets bauen mehr Düsenjäger als USA

Der Minister für die amerikanischen Luftstreitkräfte, Finletter, behauptet in einem Interview mit der illustrierten „Look“, die Sowjetunion übertrafe die USA zur Zeit bei der Produktion von Düsenjägern. Auch seien die amerikanischen Verluste an Flugzeugen in Korea bis 18. Dezember letzten Jahres größer als die der Kommunisten gewesen. Während die Sowjets sich jedoch auf die Herstellung eines Typs — der Mig-15 — konzentrierten, verlegten sich die USA auch auf die Entwicklung anderer Typen von Düsenflugzeugen, einschließlich Jagdbombern, Aufklärungsflugzeugen und leichten Bombern. Auch werde die volle Produktion in den USA nicht vor einem Jahr anlaufen. Von dann ab werde die Produktion für die Zwecke der USA genügen. Bis 18. Dezember vergangenen Jahres hätten die USA 384 Flugzeuge in Korea verloren, davon allein 370 durch Bodenabwehr. Die Kommunisten hätten 320 Maschinen eingebüßt, davon 129 Düsenjäger in Luftkämpfen. Die sowjetische Mig-15 sei „eine erstklassige Ingenieurleistung“ und bewiese, daß die Fabel von der Unfähigkeit der sowjetischen Techniker endgültig widerlegt sei.

## VOM TAGE

Auf Einladung der Bundesregierung wird sich der Generaldirektor der UNESCO, Botdet, vom 14. bis 17. Januar in der Bundesrepublik aufhalten.

Zwischen Bonn und Kairo wird zur Zeit über die Errichtung einer deutschen diplomatischen Vertretung in Ägypten verhandelt. Im gesamten Orient besteht bis jetzt nur eine deutsche diplomatische Vertretung in Ankara.

Die Sowjetzone und Polen haben ein Abkommen unterzeichnet, das eine enge kulturelle Zusammenarbeit der beiden Länder vorsieht.

Fünf Tschechen wurden zum Tode und drei weitere zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, weil sie angeblich für den amerikanischen Geheimdienst gearbeitet haben sollen.

Winston Churchill hat die politischen Besprechungen mit dem kanadischen Premierminister St. Laurent aufgenommen. Eden ist am Sonntag von Washington nach Ottawa geflogen.

Der Treuhänder-Ausschuß der UN hat bei Stimmenthaltung Englands, Belgiens, Kanadas und Australiens beschlossen, die Abschaffung der Prügelstrafe in treuhänderisch verwalteten Gebieten zu empfehlen.

Generalmajor Tulpanow, von 1945 bis 1949 Chef der politischen Abteilung der sowjetischen Militärregierung in Berlin, ist in einem Moskauer Krankenhaus gestorben.

Durch den Absturz eines britischen Verkehrsflugzeugs in Wales sind 23 Personen um Leben gekommen.

Der einzige Düsen-Atom Bomber, den die britische Luftwaffe besaß, ist bei einem Flug über Südengland in Brand geraten und abgestürzt. Die Besatzung konnte sich retten.

Der neue US-Gesandte in Budapest, Christian M. Ravndal, überreichte dem ungarischen Präsidentschaftsrat sein Beglaubigungsschreiben.

Der ostdeutsche Wahlgesetzentwurf wurde in Bonn Bundestagspräsident Dr. Ehlers von einem Sonderkurier der ostzonalen Volkskammer überreicht.

An der Zonenrenne beim Helmstedt kam es wiederum zu großen Stockungen, da die Volkspolizisten stündlich nur vier bis sieben Fahrzeuge passieren ließen.

Die Finanzminister des Commonwealth trafen am Montag in London zu einer Konferenz zusammen, auf der Währungs-, Handels- und sonstige Wirtschaftsfragen des britischen Empire erörtert werden sollen.

Frankreichs Generalsekretär in Tunis, Jean de Hautecloque, der Louis Périllier ablöste, trat sein Amt an.

Zum Marschall von Frankreich wurde als posthume Ehrung General de Lattre de Tassigny ernannt. Sein Nachfolger als Oberbefehlshaber in Indochina wird vermutlich General Catroux.

# Zur Atomwaffenkontrolle bereit

Sensationaler Vorschlag Wyschinski — Neue Maßnahmen gegen Aggressionen

Paris (E.H.) Die Sowjetunion machte den formellen Vorschlag, daß gleichzeitig mit einem Verbot der Atomwaffe auch ein strenges UN-Kontrollsystem für diese Waffen in Kraft treten soll. Weiterhin ist die Sowjetunion mit einer dauernden Überwachung der diesbezüglich von den UN zu erlassenden Bestimmungen einverstanden.

Der sowjetische Außenminister Wyschinski machte diesen sensationellen Vorschlag, der auf eine völlige Änderung der Haltung des Kreml in der Frage der Atomwaffen-Kontrolle schließen lassen könnte, in einer Sitzung des Politischen Ausschusses der UN-Vollversammlung. Mit ihm würden möglicherweise die beiden schwierigsten Hindernisse bei der Behandlung des Problems des Atomwaffen-Verbots beseitigt. Die Sowjetunion hatte bisher hartnäckig darauf bestanden, daß zunächst eine Achtung der Atomwaffen durch die UN erfolgen müsse, ehe an Überprüfungsregelungen, gedacht werden könne. Außerdem hatte sie nur einer „periodischen“ Inspektion und nicht, wie es die Westmächte forderten, einer dauernden Überprüfung der Einhaltung der erlassenen Vorschriften zustimmen wollen. Wyschinski betonte allerdings in seiner Rede, es müsse bei der Inspektion jedoch darauf geachtet werden, daß keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes daraus entstehe. Zugleich wiederholte er seine Forderung nach einer Beilegung des Korea-Konflikts durch den Sicherheitsrat.

Wyschinski erklärte nach Beendigung der Sitzung vor einigen Pressevertretern, daß nach einer bloßen Achtung der Atombombe die ehrlichen Nationen sich an das Verbot halten, während die unehrlichen sich darüber hinwegsetzen würden. Wenn aber eine Vereinbarung über die Kontrolle der Achtungsvorschriften getroffen wäre, nach denen eine unabhängig von allen anderen Organen arbeitende Überwachungskommission jederzeit überall Nachforschungen abhalten könnte, dann könnten auch die USA nicht mehr länger fortfahren, Atomwaffen zu produzieren.

Amerikanische UN-Delegierte äußerten die Ansicht, daß Wyschinski mit seinem Vorschlag endlich sein seit sechs Jahren verfolgtes Ziel erreichen wolle, daß nämlich die USA ge-

zwungen würden, die Herstellung von Atombomben einzustellen, während niemand übersehen könne, ob die Sowjetunion nicht mit der Produktion von Atomwaffen fortfahre. Sie warnten vor der propagandistischen Wirkung des sowjetischen Angebots, das ohne sorgfältige Prüfung nach einer wesentlichen Konzession der Sowjets an die Westmächte aussehe. Falls der Westen diesen Plan ablehne, so könne Wyschinski behaupten, die Westmächte wollten in Wirklichkeit kein Verbot der Atomwaffen. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich Sowjetrußland wohl mit einer ständigen Überwachung bereitkäme, jedoch jegliche Einmischung in innerstaatliche Angelegenheiten ablehne. Diese Formulierung gestattet nach amerikanischer Ansicht eine weite Auslegung, die einer wirkungsvollen Inspektion im Wege stehen könnte.

Die Generalversammlung nahm mit großer Mehrheit zwei Entschlüsse an, die sich mit Maßnahmen zur Verhinderung einer Aggression beschäftigten. Die erste Resolution, die mit 51 Stimmen gegen die der 5 Ostblockstaaten und bei Stimmenthaltung Indiens, Indonesiens und Argentiniens angenommen wurde, soll der Generalversammlung, in der es kein Veto-Recht gibt, die Möglichkeit geben, sich auch dann gegen eine Aggression zu wenden, wenn ein Veto die Arbeit des Sicherheitsrates blockiert. Sie sieht ferner eine Koordinierung diesbezüglicher Bemühungen der UN mit der Arbeit regionaler Verteidigungsorganisationen, wie dem Nordatlantikkpakt, vor.

Bei der Abstimmung über die zweite Resolution enthielten sich nur Nationalchina und Argentinien der Stimme. Diese war von der Sowjetunion vorgeschlagen, aber durch Zusatzanträge der Westmächte wesentlich verändert worden. Sie empfiehlt dem Sicherheitsrat, Sondersitzungen über Probleme des Kalten Krieges abzuhallen, „wenn eine solche Sitzung zur Entspannung der Weltlage beitragen kann“. Die ursprüngliche Resolution der Sowjetunion sah eine Diskussion der Frage des Waffenstillstandes in Korea durch den Sicherheitsrat vor; sie stieß jedoch auf den Widerstand der Westmächte, die eine Unterbrechung der direkten Verhandlungen in Korea befürchteten.

# Dertinger lud Dr. Adenauer ein

Ein Austausch von Studienkommissionen? — Berliner SPD-Kandidaten

Berlin (UP). Der Sowjetzonen-Außenminister Dertinger forderte in einer Kundgebung in Potsdam Dr. Adenauer auf, in der Sowjetzone zu sprechen und selbst festzustellen, „ob die Bevölkerung die Remilitarisierung oder Frieden und Einheit will“. Wenn Adenauer mit der „sogenannten Integration Europas auch der Spaltung Deutschlands zustimmt“, sagte Dertinger, so entspreche er damit nur der Politik, die er „schon 1919 als Separatist im Rheinland“ betrieben habe. Bei gesamtdeutschen Wahlen, so unterstrich er, ginge es nicht „um Interessen von Parteien und Politikern, sondern einzig und allein um Deutschland“. Die Bundesregierung solle endlich der Lösung „Deutsche an einen Tisch“ entsprechen.

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Kaiser, hat dem Ministerpräsidenten der Sowjetzonenrepublik, Grotewohl, vorgeschlagen, offiziellen westdeutschen Delegationen die Einreise in die Ostzone zu gestatten und ihnen ein ungehindertes Studium der Verhältnisse zu erlauben. Der überraschende Vorschlag wurde von Kaiser in einer Rede über den Nordwestdeutschen Rundfunk vorgetragen. Mit Entschiedenheit wandte er sich dabei gegen die Aufnahme gesamtdeutscher Beratungen, wie sie von Grotewohl vorgeschlagen wurden. Diese Delegationen sollen in ungehindertem Meinungsaustausch mit der Bevölkerung die Verhältnisse des Landes studieren können und Gelegenheiten haben, alles zu sehen und zu erfahren, was sie wünschen. Das gelte auch für die Zuchthäuser und Gefängnisse. Die Bundesrepublik würde zugleich das Ihrige tun, um Beauftragten der Ostzone ein solches Studium in Westdeutschland zu ermöglichen.

Der Landesparteiitag der Westberliner SPD nominierte fünf Kandidaten, die das Berliner Abgeordnetenhaus in seiner nächsten Sitzung als neue Bundestagsabgeordnete wählen soll, nämlich Professor Ernst Schellenberg, die Berliner Abgeordnete Jeanette Wolff, den Kreisvorsitzenden des Bezirks Friedrichshagen im Sowjetsektor, Kurt Neubauer, Dr. Wilhelm Königswarther und den Berliner Schuirat Richard Schröder.

Der SPD-Vorsitzende Schumacher hatte empfohlen, den aus der Sowjetzone geflüchteten Professor Gleitze, der gegenwärtig dem Königssteiner Kreis angehört, zu nominieren; er erhielt jedoch nicht die erforderliche Stimmenzahl des Parteitages. Durch die Erhöhung der Zahl der Berliner Abgeordneten im Bundestag erhält die SPD neun statt bisher fünf Mandate. Der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Dr. Suhr, hat auf sein Bundestagsmandat verzichtet.

Entsprechend dem Antrag des Bundesministeriums für den Marshallplan hat der Chef der MSA-Mission die notwendigen Mittel zur Fortsetzung des Berliner Arbeitsbeschaffungsprogramms bis zum 31. März 1952 in Höhe von 45 Millionen DM freigegeben. Insgesamt sind damit für Berlin 380 Millionen DM aus den Gegenwertmitteln der GARIOA-Lieferungen bewilligt worden.

Berlin wie es war

Die westdeutsche Uraufführung des Filmes „Symphonie einer Weltstadt — Berlin wie es war“, die unter dem Protektorat des regierenden Westberliner Bürgermeisters Reuter und des Frankfurter Oberbürgermeisters Kolb im Frankfurter Turmpalast stattfand, gestaltete sich zu einer politischen Demonstration für die alte deutsche Hauptstadt Berlin und die Einheit Deutschlands. Reuter und Kolb lezten in dem festlich geschmückten Licht-

spielhaus ein neues Bekenntnis zur Verbundenheit der westdeutschen Städte mit Berlin ab. Der Film zeigt in Aufnahmen, die vor den großen Zerstörungen gedreht wurden, die Teile und Gebäude Berlins, die für alle Zeiten verloren sind. Der im Forum-Filmverleih erschienene Streifen wurde von Leo de Laforgue gedreht, die Texte sprechen Friedrich Luft und Paul Edwin Roth.

### Van Houtte versucht Kabinettsbildung

Brüssel (UP). Jean van Houtte, der ehemalige Finanzminister im Kabinett Pholien, besprach mit maßgebenden Persönlichkeiten der Christlich-Sozialen Partei die Möglichkeiten der Regierungsbildung. Der 46jährige Minister, der erst seit 1949 aktiv in der Politik steht, ist von König Baudouin mit der Kabinettsbildung beauftragt worden. Van Houtte ist im Zivilberuf Universitätsprofessor; es gilt als Befürworter einer „harten“ belgischen Währung. Pholien kam zu Fall, weil er nach Ansicht seiner Kritiker sich nicht entschieden genug für die Stärkung der belgischen Währung eingesetzt hat.

# Schwere Kämpfe in der Suezkanalzone

Zahlreiche Tote und Verwundete — Saudi-Arabien will vermitteln

Kairo (UP). Die ägyptischen Widerstandskämpfer in der Kanalzone entwickelten während des Wochenendes eine ungewöhnlich heftige Aktivität.

Am Samstag stellten bewaffnete Ägypter sich bei Tel el Kebir den britischen Truppen zum erstenmal im offenen Kampf. In einem stundenlangen Gefecht verloren die Briten einen Toten und zwei Verwundete. Die ägyptischen Verluste betragen acht Tote und 14 Verwundete. Die Engländer machten außerdem 25 Gefangene und erbeuteten verschiedene Waffen.

In den späten Abendstunden des Samstag und in der Nacht auf Sonntag unternahm die Ägypter weitere Überfälle auf die britischen Scheinwerferbatterien bei Tel el Kebir. Nach Mitteilung eines amtlichen britischen Sprechers verloren sie dabei vier weitere Tote. An anderen Orten der Kanalzone warteten die ägyptischen Widerstandskämpfer Bomben gegen Einrichtungen der englischen Truppen und unterbrachen Telefonleitungen der britischen Armee.

Bei einem Gefecht außerhalb der Stadt Suez sollen am Sonntag 14 britische Soldaten getötet oder verwundet worden sein. Über die ägyptischen Verluste in diesem Gefecht ist noch nichts bekannt.

In Kairo verlautete inzwischen, daß die ägyptische Regierung sich mit einem Angebot Saudi-Arabien einverstanden erklärt habe, zwischen Ägypten und Großbritannien zu vermitteln. Nach dem saudi-arabischen Plan soll Großbritannien als Grundlage von Verhandlungen die Ansprüche Ägyptens auf die Kanalzone und den Sudan anerkennen.

Aus zuverlässigen Kreisen verlautete, daß der außenpolitische Berater König Faruks, Abdel Fattah Amr Pascha, der frühere ägyptische Botschafter in England, mit einem Sonderauftrag wahrscheinlich nach den USA reisen werde.

### Wasserflöhe auf Besatzungskosten

Bonn (UP). Vier Tonnen Wasserflöhe auf Besatzungskosten soll ein hoher Vertreter der amerikanischen Besatzungstruppen für die Fütterung seiner umfangreichen Zierfischbestände bezogen haben. So behauptete wenigstens vor dem Haushaltsausschuß des Bundes 'ages ein Referent des Bundesfinanzministeriums. Als er die ersauten und fragenden Geschlechter der Ausschußmitglieder sah, fügte er erklärend hinzu, daß diese Menge von Wasserflöhen nach den Erkundigungen des Ministeriums ausreiche, um die zoologischen Gärten Europas für ein Jahr zu versorgen.

### Hochwasser in Mittelfranken

Ansbach (UP). Im mittelfränkischen Raum haben die starken Niederschläge der letzten Tage in weiten Gebieten Überschwemmungen verursacht. Die Altmühl, die Wörnitz und die Rezat sowie kleinere Wasserläufe sind über die Ufer getreten. Die Stadt Ansbach ist von Wasserfluten eingeschlossen. Die Rezatbrücke bei Eyb ist ebenfalls überflutet und nicht mehr passierbar. Im Stadtgebiet selbst ist die Rezat über die Ufer getreten und hat weite Gebiete an der Peripherie überschwemmt. Wie das Landratsamt Gunzenhausen mitteilte, mußte die Bundesstraße von Feuchtwegen nach Rothenburg infolge der Überschwemmungen gesperrt werden.

### Halacz wollte ausreißen

Göttingen (UP). Der Sprengstoffattentäter Erich von Halacz unternahm einen Ausbruchversuch aus dem Verwahranstalt des Göttinger Landesheil- und Pflegeanstalt. Des von dem bekannten Psychiater Professor Dr. Gottfried Ewald beobachtete Halacz war in dem vergitterten ersten Stock des Hauses untergebracht. Er soll schon vor Tagen gegen seine Unterbringung in einem Irrenhaus protestiert und verlangt haben, daß man ihn „aus dem Kreis der Irren herausnehme, da er völlig normal“ sei und nicht in eine Irrenanstalt gehöre. Halacz wurde kurz darauf von Wärtern dabei überrascht, wie er die Bettuch zu einem Strick zusammenredete. Es wurde daraufhin in das Göttinger Gefängnis eingeliefert, wo dem Attentäter infolge entsprechender Schutzmaßnahmen ein Ausbrechen unmöglich ist.

### Die Polizei muß zahlen

Bielefeld (UP). Das Bielefelder Landgericht verurteilte die Polizeibehörde des Regierungsbezirks Detmold (Polizeiausschuß zum Ersatz des Schadens, den eine Räuberbande unter Mitwirkung von verbrecherischen Polizeibeamten im Frühjahr 1950 anrichtete. Es handelt sich um die Untaten der sogenannten Haller Räuberbande, die aus Insassen des DP-Lagers Künsebeck bei Halle i. W. bestand und die mehr als 100 Überfälle und Einbrüche in ganz Westdeutschland verübte. Die Verbrecher konnten nur deshalb verhältnismäßig lange Zeit ungestört arbeiten, weil zwei Polizeibeamte des Polizeikreis Halle i. W. ihnen Vorschub leisteten, sie vor Verhaftung schützten und ihnen sogar Schußwaffen liehen. Mehrere Geschädigte haben deshalb die Polizeibehörde des Regierungsbezirks Detmold als vorgesezte Behörde der Polizeibeamten auf Ersatz des erlittenen Schadens verklagt. Die Zivilkammer Bielefeld hat den Schadenersatzanspruch jetzt der Grunde nach für gerechtfertigt erklärt.

### Flugzeug am Berg zerschellt

Carnarvon/Wales (UP). Eine zweimotorige „Dakota“ der irischen Luftverkehrsgesellschaft „Aer Lingus“ stieg im Sturm gegen einen 950 Meter hohen Berg in Wales und zerschellte. Sämtliche 20 Passagiere und drei Besatzungsmitglieder, die sich an Bord befanden, wurden getötet. Dieser Absturz ist der erste in der Geschichte der irischen Fluggesellschaft, die vor 13 Jahren gegründet wurde.

### Iran schließt britische Konsulate

Englands Botschafter wurde nicht empfangen Teheran (UP). Laut Radio Teheran hat der iranische Ministerpräsident Mossadegh abgelehnt, den britischen Botschafter Shepherd zu empfangen, der ihn ersuchen wollte, die Verfügung zur Schließung sämtlicher britischer Konsulate im Iran zurückzustellen. Die Forderung, die sieben Konsulate zu schließen, ist der britischen Botschaft in Teheran am Samstag formell zugestellt worden. In der diesbezüglichen Note hieß es, die britische Regierung habe sich in die inneren Angelegenheiten Irans eingemischt. Das Bestehen der britischen Konsulate sei verständlich gewesen, bevor Pakistan und Indien unabhängig wurden, da viele Angehörige dieser Länder im Iran lebten. Andererseits gäbe es im Iran nur wenige Engländer und Iran selbst unterhalte keine Konsulate in Großbritannien.

Die Vertreter der Weltbank, die sich einige Zeit im Iran aufhielten und am Samstag die Ölanlagen in Abadan besichtigten, verabredeten sich am Sonntag abend von Mossadegh. Einer von ihnen erklärte, die Delegation habe fest beschlossen, Iran zu helfen. Man hoffe, die Raffinerien bald wieder in Gang bringen zu können, wenn die Weltbank ihren Vorschlägen zustimme.

Etwa 200 Anhänger der extremen Islamsekte „Fidaiyan“, die für die Ermordung des früheren Premierministers Ali Ramzari verantwortlich ist, versuchten vergeblich, ihren Führer Navab Satawi aus dem Zentralgefängnis von Teheran zu befreien. Sie drangen in den Gefängnishof ein und weiterten sich bisher, das Gebäude wieder zu verlassen. Sie wollen ihre Versuche erst einstellen, wenn sie ihren Führer mit in die Freiheit nehmen können.

Aus der Stadt Ettlingen

Der Beginn der Fastenzeit wurde durch staatliche Verordnung auf den 26. Januar verschoben, so daß sich in den Terminen der Ettlinger Vereine noch einige Änderungen ergeben können.

Ettlingen am Wochenende

Wie alljährlich um die Jahreswende hielten in den letzten Tagen mehrere Vereine ihre Generalversammlung ab. Als Nachfolger des verstorbenen Prokuristen G. Reuter wurde Gemeinderat Günzel zum 1. Vorsitzenden des Haus- und Grundbesitzervereins gewählt.

Im Luftsportverein Albgau konnte der wiedergewählte 1. Vorstand R. Kühne berichten, daß die Gruppe Busenbach sich dem Verein angeschlossen hat, während Spielberg noch keinen entsprechenden Beschluß gefaßt hat.

Der Kreisverband Albgau der Kleintierzüchter führte am Wochenende eine gut besuchte Ausstellung in der Markthalle durch, bei der Ehrenvorsitzender Wilhelm Stähle Kreismeister wurde.

Hausarbeit leicht gemacht

Einen Hausfrauen-Nachmittag unter diesem Motto mit Lichtbildervortrag hält Frau Else Pelz-Langenscheidt aus Kassel in Ettlingen am Dienstag, 15. Jan., im Gasthaus z. Krone ab.

Neuerdings wird dieser hauswirtschaftliche Vortrag durch schöne farbige Lichtbilder ergänzt, die allgemeine den Hausfrauen viel Anregung und Freude bringen. Es ist anzunehmen, daß das aktuelle Thema, wie auch der sehr lehrreiche Lichtbildervortrag, den in ihrer Vertretung Frau Hilde-Hertha Hofmann (Heidelberg) hält, viele Hausfrauen anziehen wird.

Ein Hausfrauen-Quiz mit Überraschungen und Preisen beschließt den Hausfrauen-Nachmittag. Der schönste Preis der besten Hausfrau! Der Eintritt ist frei, Frauen und Mädchen sind herzlich eingeladen.

Es wird keine billigen Zigaretten geben

An eine Steuerermäßigung für Zigaretten könne angesichts der zu erwartenden Verteidigungskosten nicht gedacht werden, erklärte ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums.

Aus dem Bericht der Stadtpolizei

In der Woche vom 6. bis 12. Januar gelangten zur Anzeige: 1 Person wegen Betrugs, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen fahrlässiger Eisenbahntransportführung, 1 wegen Abspringens von einem fahrenden Zug, 2 wegen Verstoßes gegen die Verordnung zum Schutz der Jugend, 11 wegen Überladung ihrer Kfz, 1 wegen unterlassener Fahrradbeleuchtung und 1 wegen verkehrswidrigen Verhaltens.

Ferner wurde getötigt bzw. aufgenommen: 3 erschwerte (bei einem Fall war es nur einen Versuch) und 3 einfache Diebstähle zum Nachteil, 4 Verkehrsunfälle und die Ermittlung des Eigentümers eines in Verlust geratenen Fahrrads sowie der Täter.

Diebstähle

Ein Fuhrmann wurde zur Meldung gebracht, weil er in der Zeit vom 27. Dez. 1951 bis 2. Jan. 1952 auf Gemarkung Ettlingen, Distrikt I, Abteilung 18, zwei Stier aufbereitete Holz unbedeutend abführte.

In der Zeit vom 30. Dez. 1951 bis 6. Jan. 1952 wurde aus dem Garten eines Einwohners Altmittel im Wert von etwa 20 DM gestohlen. In einem Garten im Gewinn Rückwiesen wurde in der Zeit vom 30. Dez. 1951 bis 6. Jan. 1952 eingebrochen und ebenfalls Altmittel im Wert von etwa 30 DM entwendet.

In der Nacht vom 22. auf 23. Dez. wurde in der Sternengasse dahier ein Einbruchdiebstahlversuch unternommen, wobei ein Schaden von etwa 20 DM entstand.

Im Bergviertel wurde in der Nacht vom 6. auf 7. Jan. aus der hinteren Veranda eines Wohngebäudes Damenwäsche im Wert von 120 DM gestohlen. In der Nacht vom 29. auf 30. Dez. 1951 wurde einem Einwohner 1/2 Ster gesägtes Brennholz entwendet.

Verkehrsunfälle

Am 31. Dez. 1951 gegen 15 Uhr wollte in dem Augenblick ein aus der Durlacher Straße kommender Jeep die Pforzheimer Straße überqueren, als ein in westlicher Richtung durch die Pforzheimer Straße fahrender Pkw diese Straßenkreuzung erreicht hatte.

Am 7. Jan. gegen 20.30 Uhr ereignete sich auf der Pforzheimer Straße beim Bahnüber-

„Drei Vagabunden suchen das Christkind“

Ein weihnachtliches Spiel nach dem Triptychon von den heiligen drei Königen von Felix Timmermans

Nachdem zum Weihnachtsfest 1950 die kath. Jugend von St. Martin unter der Leitung von Kaplan Schmitt mit ihrem Krippenspiel in der Kirche einen neuen — wenigstens für Ettlingen neuen — Weg der Feierngestaltung in der Gemeinde beschritten hatte, erfreute uns am vergangenen Sonntag die Spielschar von St. Martin mit einem Spiel nach Felix Timmermans „Triptychon von den heiligen drei Königen“.

Es soll hier nicht die — übrigens vorzügliche — Leistung der jungen Darsteller und Darstellerinnen besprochen werden — sie haben ein ehrliches und herzliches Lob verdient; vielmehr soll hier einmal das Spiel als Ganzes gesehen und gewertet werden. Denn auch dieses Spiel ist hier Neuland, ein erfreulicher Vorstoß zu guten und wertvollen Leistungen der Laienspieler unserer Jugend.

läßt sie offen werden für die Erlösung, die für die bisher nur als fromme Legende existierte.

Der flämische Erzähler Felix Timmermans hat viele Freunde unter den deutschen Lesern. Wer ihn liebt und ihn nun schon viele Jahre aus seinen selbstbebilderten Erzählungen kennt, der muß zugeben, daß dies hier echter Timmermans war, den wir auf der Bühne des Elisabethenhauses sehen durften: die Menschheit und aber auch die Bühnenbilder. Diese verdienen eine besondere Erwähnung.

Alles in allem dürfen wir der Jugend von St. Martin und besonders ihrem Leiter, Kaplan Schmitt, für einen wohlgeleiteten und liebevoll gestalteten Abend danken. Er war ein Lichtblick für eine Neubelebung des echten Laienspiels, von der hier sonst wenig zu spüren ist.

Auslandsgäste im Naturfreundehaus im Gaistal

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hielt seine Hauptversammlung ab

Der erste Vorsitzende der „Naturfreunde“, Heinrich Ruf, konnte eine ungewöhnlich große Zahl von Mitgliedern am Samstagabend in der „Krone“ zur ordentlichen Hauptversammlung begrüßen. Zu Beginn der Tagesordnung gedachten die Anwesenden des verstorbenen Mitglieds Hermann Klein durch Erheben von den Plätzen.

Vorstand Ruf gab einen kurzen Überblick über die Menge von Veranstaltungen, die die „Naturfreunde“ im vergangenen Jahr teils selbst veranstaltet und teils besucht haben. Lichtbilder-Vorträge, Film-Veranstaltungen, Wanderungen, Omnibusfahrten und Monatsversammlungen bewiesen die rege Tätigkeit. Das Naturfreundehaus im Gaistal, das im Besitz der Ettlinger Ortsgruppe ist, wurde dank den Spenden der Landkreisesverwaltung und namhafter Ettlinger Firmen weiter ausgebaut.

Im Lauf des Jahres hatte das Wanderheim mehrfach Besuch ausländischer Gäste aus Frankreich, Holland, Dänemark und der Schweiz, die sich alle lobend über Einrichtung und Betreuung im Heim aussprachen. Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Statistik über die Übernachtungen im vergangenen Jahr, die der Hauskassier Alfons Lichtenberger jr. bekanntgab.

Im Anschluß an die harmonische Versammlung erfreute die Jugend bei einem gemütlichen Beisammensitzen noch lange Zeit durch ihre Lieder.

an größeren Veranstaltungen, wie die Sibyllage, wachsende Beliebtheit errungen. Nun soll noch eine Fotogruppe ins Leben gerufen werden.

Wanderwart Gustav Wirthwein konnte auf seinem Gebiet eine Verlagerung der Wanderungen von der „Masse“ zur kleinen Gruppe feststellen, eine Entwicklung, die erfreulich ist, da die Wanderung im kleinen Kreis ein tieferes Erleben der Natur ermöglicht.

Den Bericht der Kindergruppe gab Hedy Glasstetter, aus dem hervorging, daß sich die Kindernachmittage, verbunden mit Wanderungen bei schönem Wetter, Spielen im Freien und im Jugendheim, einen immer größeren Kreis erwerben.

Vorstand Ruf konnte noch bekanntgeben, daß im abgelaufenen Jahr 25 alte und verdiente Mitglieder des Ettlinger Vereins mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden. Für ihren Einsatz bei der Bergwacht übermittelte der Skiverband den Mitgliedern Heinrich Ruf und Heinrich Fischer die goldene Bergwacht-Nadel.

Die Vorstandswahlen ergaben einige Veränderungen, da zwei verdiente Vorstandsmitglieder aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen ihr Amt zur Verfügung stellen mußten: der jahrzehntelange Schriftführer Hermann Gimbler und der Kassier Alois Höpner jr. H. Gimbler erklärte sich jedoch bereit, das Amt des zweiten Vorsitzenden zu übernehmen. So ergab sich folgende neue Vorstandschaft: 1. Vorsitzender wie bisher: Heinrich Ruf; 2. Vorsitzender: Hermann Gimbler, Kassier: Hedwig Lauinger; Schriftführer: Manfred Schott; Wanderwart: Gustav Wirthwein; Hauskassier: A. Lichtenberger jr.; Jugendleiter: Erich Bantle; Hausverwalter: Aug. Rauch. Mit der Wahl von Manfred Schott als Schriftführer hat der Verein ein Vorbild dafür gegeben, daß man auch die Jugend im Vorstand eines Vereins an der Verantwortung beteiligen kann.

stark beschädigt. Ob der Unfall durch Alkoholeinwirkung mit verursacht wurde, wird noch festgestellt.

Beim Befahren der Hauptstraße in Neureuth fuhr ein Kraftfahrer auf eine auf der Straße gehende Frau. Diese fiel zu Boden und erlitt Verletzungen, so daß sie sofort in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Schlechte Beleuchtung und unwirksame Bremsen des Krades dürften die Ursache des Unfalles sein.

Überrascht war ein Invalide, als er feststellen mußte, daß aus seinem in einer Wirtschaft hängenden Mantel, die Brieftasche mit Kennkarte nebst 35 DM entwendet wurden. Nach dem Täter wird gefahndet.

In der Nacht zum 4. Jan. wurde in Neureuth ein Schwein im Stall abgeschlachtet und entwendet. Nach den Tätern wird eifrig gefahndet.

In Bretten wurde ein Herrenfahrrad Nr. 1438241, Marke Viktoria, mit Hilfsmotor, Marke Lohmann Nr. 18746, aufgefunden. Der Eigentümer ist noch nicht ermittelt.

In Jöhlingen nützigten in einer Gastwirtschaft drei Personen. Nachträglich mußte der Gastwirt feststellen, daß verschiedene Kleider, die im gleichen Zimmer im verschlossenen Schrank aufbewahrt waren, fehlten. Bei den Ermittlungen wurde festgestellt, daß sich diese drei Personen eines falschen Namens bedienten. Nach den Tätern wird gefahndet.

Wegen unerlaubten Wirtschaftens, Verkauf von Arzneimitteln, Nichtausweisen von Waren und wegen Preistreiberei mußten verschiedene Personen angezeigt werden.

Bereins-Nachrichten

Kolpingfamilie

Heute Montag, 20 Uhr, Religionsvortrag im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Rebstock“.

Der Tierschutzverein Ettlingen u. Umgebung hält am kommenden Mittwoch im Schloß mit der Jugendgruppe Belehrung im Tierschutz ab. Die Buben und Mädchen bitten wir, sich zur gewohnten Zeit pünktlich einzufinden.



Heute 20 Uhr beginnen in der Schillerschule die Kurse

Mme Dr. Keller: Französisch  
Fachlehrer Reichel: Gutes Deutsch  
Kursgebühren für 8 Abende 4 DM.

Schauspiel-Erstaufführung in der Aula „Nackte Menschen“

Ettlingen erlebt morgen einen Premierenabend — für eine Kleinstadt ein großes Ereignis. Intendant Erich Schudde will damit ganz bewußt die Volkshochschule Ettlingen auszeichnen und damit ihren Leiter, Friedrich Emig, der sich mehrfach erfolgreich für das „Insel“-Theater und dessen Künstlerensemble einsetzen konnte. Die heutige Aufführung ist nicht in erster Linie als literarisches oder theatrales Experiment gedacht, sondern als verpflichtender Beitrag gegenüber dem deutschen Autor unserer Zeit.

Eine furchtbare Wirklichkeit der Welt unserer Tage wird mitten unter uns gestellt und das ohne einen Schimmer von Sentimentalität, freilich auch ohne Illusion und ohne jede Färbung durch Tendenz, in der nüchternen Sprache einer Generation, die dies mitgemacht und sich doch nicht verlor hat. Doch es geht um mehr als um Reportage. Es geht um Positives. Selbst in dieser Welt des russischen Lagers, in Unfriedeheit und Würdelosigkeit gibt es noch Liebe und zwar die Liebe, die opfert. Hier zeigt sich ein Boden, der tragen kann. In diesem tristen Milieu gilt nichts Äußerliches mehr, keine Hülle, keine Treppen, keine Sterne — sondern nur was einer als „nackter Mensch“ wert ist. So war es, so ist es leider noch. Tausende leben so, wir wollen nicht aufhören uns ihrer zu erinnern!

Von den scharf profilierten Typen spielt Rich. Nagy den sympathischen, realistisch-nüchternen Oberst Stein, Wolf. Reinsch den zwischen seiner Sehnsucht nach der Freiheit und seiner Liebe hin- und hergerissenen Künstler Leutnant Bach und Schauspieler Epperlein den fluchtbrängigen, fanatischen Unteroffizier Böhme. Als Gast Katharina Skarin in der Rolle der russischen Ärztin. Eintrittskarten zu 1 und 2 DM im Zigarrenhaus Stöhrer.

Wirtschafts-Nachrichten

Dreier-Ausschuß für Kohle gebildet

Der Ministerrat der OEEC (Europäischer Wirtschaftsrat) beschloß, einen dreiköpfigen Ministerausschuß zu bilden, in dessen Händen die Koordinierung aller Maßnahmen zur Steigerung der westeuropäischen Kohlenförderung bis zum Inkrafttreten des Schumanplanes liegen soll. Die Bundesrepublik wird in dem Ausschuß durch Wirtschaftsminister Prof. Erhard, Frankreich durch den Industrieminister der nächsten französischen Regierung und Großbritannien durch Transportminister Lord Leathers vertreten sein. Die Minister sollen gemeinsam mit Wirtschaftsachverständigen die westeuropäische Kohlenindustrie beaufsichtigen und dem europäischen Wirtschaftsrat detaillierte Vorschläge zur Erhöhung der europäischen Kohlenförderung unterbreiten. Sie sollen diese Funktionen ausüben, bis die unter dem Schumanplan vorgesehene Hohe Behörde ihre Arbeit aufgenommen hat.

Insgesamt soll der Ministerausschuß für eine Steigerung der jährlichen westeuropäischen Kohlenförderung auf 521 Millionen Tonnen im Jahre 1956 Sorge tragen. Im vergangenen Jahre wurden von den westeuropäischen Zechen 457 Millionen Tonnen Kohle gefördert. Trotz der vorgesehenen Erhöhung der Förderung wird Westeuropa nach Ansicht des Europäischen Wirtschaftsrats immer noch ein jährliches Kohlendefizit von 25 bis 35 Millionen Tonnen aufweisen. Dieses Defizit werde durch Kohlenlieferungen aus den USA gedeckt werden müssen. Bei dieser Schätzung ist man von der Annahme ausgegangen, daß Westeuropa auch weiterhin zehn Millionen Tonnen Kohle im Jahre aus Polen erhalte.

Rohwolle-Einfuhr 1952 soll gesichert sein

Die Rohwolle-Einfuhr für den dringenden deutschen Bedarf, der auf 50 000 bis 60 000 Tonnen veranschlagt wird, soll nach Mitteilung des internationalen Wollsekretariates auch für das Jahr 1952 gesichert sein. Für diese Einfuhrmenge müssen wahrscheinlich rund 180 bis 200 Millionen Dollar aufgewandt werden, wobei die Einfuhrmenge maßgeblich durch die Höhe der Wollpreise beeinflusst wird.

Die Preissteigerungen in Westeuropa

Die Großhandelspreise in den westeuropäischen Staaten sind in dem Zeitraum von Juni 1950 bis September 1951 um durchschnittlich 28 Prozent gestiegen, wie aus dem neuesten Bericht des Federal Reserve Board in Washington hervorgeht. Dieser Satz wurde in Schweden, Frankreich und Dänemark überschritten, während in der Bundesrepublik, Italien und Holland die Preissteigerungen nicht ganz die 28-Prozentgrenze erreichten. Auf der Basis des Preisstandes vom Juni 1950 zeigt der Vergleichsindex folgenden Stand: Westdeutschland 125, Belgien 127, Dänemark 132, Frankreich 133, Italien 116, Holland 124, Norwegen 130, Schweden 127 und Großbritannien 127. Der entsprechende Index für die USA ist im gleichen Zeitraum von 100 auf 113 Punkte gestiegen.

Aus den Albgau-Gemeinden

Bruchhausen berichtet

Richtfest für Schulhausneubau
Bruchhausen. Am 29. Dez. konnte am Erweiterungsbau der Schule das Richtfest gefeiert werden.

Burbach

Burbach. Seit einiger Zeit macht sich die Wildschweinplage wieder in verstärktem Umfang bemerkbar.

Ettlingenweiler

Ettlingenweiler. Die seinerzeit angesetzten Röntgenuntersuchungen, die wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf einen späteren Termin verlegt werden mußten, finden nunmehr am 16. und 17. Jan. im Schulhof durch das Staatl. Gesundheitsamt am 16. Jan. von 11 bis 13 Uhr für Männer, von 14 bis 17 Uhr für Frauen, von 17 bis 20 Uhr für Männer und Frauen und am 17. Jan. von 11 bis 13 Uhr für die Schulkinder statt.

Obstgroßmarkt Oberkirch

Preise am 10. Jan. us: Äpfel 8-27, Birnen 8-25

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

Fußball

Staffel Mittelbaden
Staffel I
Bruchsal - Ettlingen 3:2
Eggenstein - Grünwinkel 2:2
Odenheim - Södstern 6:1
Hagsfeld - Neureut 7:1
Ispringen - Dillstein 2:1
Blankenloch - Niefern 4:0 abgebr.
Porchheim - Mühlacker 1:1

Staffel II
Durlach Aus - Knielingen 1:1
Wiesental - Frankonia K'he 3:1
Tiefenbronn - Durmersheim 0:3
Berghausen - Weingarten 0:3
Eutingen - Karlsdorf 1:2
Grötzingen - Söllingen 1:2

Kreisklasse A

Staffel I
Germ. Neureut - Hochstetten 1:2
Kirchfeld - Spöck 2:2
Leopoldshafen - FC 21 Karlsruhe 4:0
Friedrichstal - Beiertheim 1:2
Fr. I. Bulach - Russheim 2:4
FC West K'he - Linkenheim 0:3

Staffel 2
Stupferich - FV Bulach 3:2
Bruchhausen - Spessart 4:2
FV Malsch - Neuburgweier 2:0
Jöhlingen - Langensteinbach 2:2
Kleinsteinsbach - ASV Durlach lb 2:2
Wössingen - Fr. T. Porchheim 2:2
Ittersbach - Wöschbach 0:2

Kreisklasse B

Staffel 1
Sulzbach - Ettlingenweier 1:1
Palmbach - ASV Durlach nicht angetreten
Hohenwettersbach - VfB Södstadt 3:1
ASV Grünwettersbach - Wolfratsweier 0:0
Hardeck - Ph. Grünwettersbach 4:1
Röppurr - Oberweier 8:2

Staffel 2
Spinnerei - Weiler 2:0
Herrenalb - Spießberg 6:1
Mutschelbach - Pfaffenrot 3:3
VfB Mühlburg Amat. - Schöllbronn 7:1

Staffel 3
FC Baden - Olympia/Hertha 0:2
Böching Mörsch 2:2
Gehörlösen SV - ASV Agon 2:2

Handball

Bezirksklasse
Staffel 3
Pforzheim - Durlach 5:5
Daxlanden - Beiertheim 6:4
Ettlingen - Linkenheim - -
Bulach - Blankenloch - -
Fr. SSV Karlsruhe - Knielingen 4:4

Staffel 4
Kronau - Odenheim 14:4
Hochstetten - Bruchsal - -
Russheim - Kirrlach 5:10
Philippsburg - Neuhard 9:5
Oestringen - Graben 9:6
Böchenau - Heidesheim - -

Kreisklasse 1
KfV - Tsch. Mühlburg 4:7
Malsch - Eggenstein 5:7
Grünwinkel - Grötzingen 4:7
Friedrichstal - KTV 46 7:7
Ettlingenweier - Polizei SV - -

Kreisklasse 2
Knittlingen - MTV K'he - -

Röppurr - Wössingen 3:6
Langensteinbach - Bretten lb - -
Jöhlingen - Jöhlingen lb - -

Schneider und Erikens alpine Favoriten

Internationale Skiwettkämpfe in der Schweiz
Olympia-Ausscheidung der Skiläufer
Der Österreicher Othmar Schneider gewann bei der Eröffnung der internationalen Laubhorn-Rennen in Wengen (Schweiz) gegen ein Feld von 102 Läufern aus 12 Nationen den Abfahrtslauf überlegen vor dem Franzosen Maurice Sanglard, seinem Landsmann Otto Linherr und dem Norweger Stein Eriksson.

Ossi Reichert in Grindelwald Neunite
Den Abfahrtslauf über die 3,2 km lange Strecke in Grindelwald gewann bei den internationalen Damen-Skiwettkämpfen die Österreicherin Trude Jochum-Beiser in 3:17,7 Minuten. Zweite wurde die Amerikanerin Jeanette Burr in 3:17,6 Minuten vor Lawrence-Mead (USA) in 3:20,1 Minuten. Beste Deutsche war Annemiri Buchner-Fischer, die mit 3:21,2 Minuten auf den 3. Platz kam.

Der Süden will einen Pokal ausspielen

Künftig 18 Vereine der Oberliga Süd
Die Interessengemeinschaft der Vertragspielervereine Süddeutschlands hielt in Feilbach eine Arbeitstagung ab. Um die fußballlose Zeit zu überbrücken, wurde beschlossen, am Ende der Spielsaison 1951/52 einen Pokal auszuspielden, um den sich von den 34 süddeutschen Vertragspielermannschaften 28 bewerben wollen.

Aus aller Welt

Die „Pennsylvania“ nicht gefunden

Kunstgegenstände auf der „Flying Enterprise“
Seattle (UP). Zahlreiche Flugzeuge und Schiffe suchen noch immer nach den 46 Seeleuten, die am Mittwochabend vergangener Woche im nördlichen Pazifik den sinkenden amerikanischen Frachter „Pennsylvania“ verließen und in die Boote gingen.

Teure Regierungskrise in Paris
Paris (UP). Der mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragte frühere Justizminister Edgar Faure wird seine „Mission d'Information“ nicht schon am Montag abgeschlossen haben.

Rheinwasserstand am 12. 1.: Konstanz 281 (+13)
Rheinfeiden - (-) Breisach 282(+154)
Straßburg 298 (+96) Maxau 428 (+50)
Mannheim 300 (+66) Caub 252 (+67)

Wettervorhersage
Im Laufe des Tages von Nordwesten her neue Eintrübung. Bei auffrischenden südwestlichen Winden erneut Niederschlag.

Barometerstand: Veränderlich.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +2°

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. - Druck und Anzeigen-
annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöll-
bronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Banner für Karlsruhe: Annoncen-
Kraus oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Ärzte und Anwälte

Dr. Bert Kramer
prakt. Arzt
Ettl., Augustastr. 9, Tel. 200
Donnerstag, den 17. 1. 1952
keine Sprechstunde
Sprechstunden: Mo., Di., Do.,
Freit. von 13-15 Uhr
Sa. 8-9 Uhr, Mittwoch keine

Bonbücher
FÜR GASTHÄUSER
empfiehlt
Buchdruckerei A. Graf
Ettlingen Schöllbr. Str. 5

Für die Schwemmen- und zu-
Aufzucht von Jungtieren
aller Arten
„Kraftel“
Dorsch Lebertran Emulsion
mit hoh. Gehalt an Auf-
baumitteln u. Vitaminen
1/2 Fl. 1.50 1/4 Fl. 2.75
Verkaufslager:
Badenia - Drogerie
Rudolf Chemnitz

DANKSAGUNG - STATT KARTEN
Für die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters, Groß-
vaters, Urgroßvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und
Schwiegeraters
Karl Glasstetter
erwiesene Anteilnahme, für die Kranz- und Blumenspen-
den, den ehrenden Nachruf der Stadtverwaltung Ettlingen
und all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten, dan-
ken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonderen Dank
Herrn Kaplan Schmitt für seine trostreichen Worte.
Kinder und Anverwandte
Ettlingen, den 14. Januar 1952
Wilhelmstraße 8

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied meine liebe
Frau, unsere herzengute Mutter, Großmutter, Tante,
Schwiegerin und Schwiegermutter
Lina Grotz
geb. Wirth
versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von
62 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelm Grotz, Gärtner
Ettlingen, den 12. Januar 1952
Beerdigung am Dienstag nachmittag um 2.00 Uhr

TODES-ANZEIGE
Unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Schwager
Albert Weber
Postschaffner
ist im Alter von 48 Jahren wohl vorbereitet gestorben.
Die trauernden Hinterbliebenen
Pfaffenrot, den 14. Januar 1952
Beerdigung am Dienstag nachmittag um 4.00 Uhr in Pfaffenrot

gegen Kopfschmerz: PETRIN

Ansichtspostkarten
von Ettlingen in schönen Motiven empfiehlt
Druckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

BEKANNTMACHUNGEN
Auswanderung heimatsvertriebener Landwirte in die Vereinigten
Staaten von Nordamerika
Im Anschluß an meine Rundverfügung vom 3. 1. 1952 Nr. 303 gebe ich bekannt,
daß sich bisher aufgrund des 1. Auftrages im Landkreis Karlsruhe 111 Familien und
39 Einzelpersonen, zusammen 496 Personen zur Auswanderung gemeldet haben.

ZU VERKAUFEN
2 autom. Gaseinstelluhren, 1
Tischleuchte, 1 Bürolampe mit
Glaskugel billig zu verkauf.
Zu erfragen in der EZ

Mietverträge
sind erhältlich bei
Buchdruckerei A. Graf

ZU KAUFEN GESUCHT
Bauplatz zu kaufen gesucht.
Angab. unter 103 an die EZ.

Bronchial-
Tee
„Mucosin“
hat sich außerordentlich
günstig bei Husten, Hei-
serkeit u. Verkeimung
bewährt. 20 Kartons
im Kasten, dann Mühl-
bach's Bronchial-Tee.
Preis-Badg. v. 0.75 an
Vorrätig bei
Badenia - Drogerie
Rud Chemnitz
Leopoldstraße 7

### Umschau in Karlsruhe

Karlsruhe. Der Oberbürgermeister der türkischen Stadt Izmir hat der Stadt Karlsruhe in einem Schreiben die besten Wünsche zum neuen Jahr übermittelt, für die der stellvertretende Oberbürgermeister dankte. 1951 hatten Karlsruher Stadträte Izmir einen Besuch abgestattet.

### Aus der badischen Heimat

181 000 DM Manöverschäden

Heidelberg (Hwb). Während der alliierten Herbstmanöver sind im Stadt- und Landkreis Heidelberg Schäden in Höhe von 181 000 Mark entstanden. Im einzelnen entfallen 83 000 DM auf Straßenschäden, 24 000 DM auf Flurschäden und der Rest auf Forst-, Gebäude- sowie auf andere Schäden. Die Schäden, die in den Kreisen Sinheim und Buchen durch französische Besatzungstruppen verursacht wurden, werden noch vom badischen Landesentschädigungsamt bearbeitet. Allein aus dem Landkreis Buchen sind 500 Schadensanträge mit einer Schadenssumme von 90 000 Mark eingegangen.

#### „Spielbankverbotsgesetz rechtsunwirksam“

Heidelberg (law). Der Heidelberger Oberbürgermeister Dr. Hugo Swart bezeichnete vor dem Heidelberger Stadtrat das vom Landtag beschlossene Spielbankverbotsgesetz als rechtsunwirksam. In einer Entschließung heißt es: Die Stadtverwaltung sei der Auffassung, daß das vom Landtag verabschiedete Verbotsgesetz „keine Zuständigkeit besitzt“.

#### Gefängnisstrafe für Postschaffner

Heidelberg (Hwb). Die Heidelberger Große Strafkammer hat einen Postschaffner wegen Amtsunterschlagung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Postschaffner hatte 15 Einschreibriefe geöffnet und insgesamt etwa 1000 DM herausgeholt.

#### Heidelberg erhält neuen Schlachthof

Heidelberg (Hwb). Der Heidelberger Stadtrat hat den Bau eines neuen Schlachthofes gebilligt. Der Schlachthof, der neben dem Bahnhofsbau errichtet wird, soll in fünf Jahren fertiggestellt sein und nach den Plänen des Städtischen Hochbauamtes etwa 4,2 Millionen DM kosten. Sprecher aller Parteien sprachen sich in der Diskussion über das Projekt gegen den Umbau des alten Schlachthofes aus.

#### Müssen die Bäckereien schließen?

Mannheim (Hwb). Die Geschäftsführung der Bäckereinnung Mannheim befürchtet, daß bei einer Fortdauer der gegenwärtigen Kohlenlage einige Bäckereien im Bezirk Mannheim schließen müssen. Die Bäckereinnung teilte dazu mit, daß den Mannheim Bäckereien in diesem Winterhalbjahr nur rund 70 Prozent des winterrichtigen Kohlenkontingents zur Verfügung stünden. Was die Kohlenlage angeht, müsse vor allem der Schwetzingen Bezirk geradezu als „Notstandsbereich“ angesehen werden.

#### Wieder ein Taxifahrer ermordet

Mannheim (law). In Mannheim wurde ein Raubmord an einem 45jährigen Taxifahrer verübt. Der Ermordete, der erst seit acht Tagen als Taxichauffeur arbeitet, hinterließ Frau und fünf Kinder. Kollegen haben ihn in der Nacht zuletzt gesehen, als er drei farbige amerikanische Soldaten fuhr.

Neckargemünd (Landkreis Heidelberg). Bei einer Untersuchung der Volksschüler im Landkreis Heidelberg hatten von insgesamt 8161 Untersuchten 2816 Schulkinder Spulwürmer. Das sind 34,5 Prozent. In einigen Orten, wie z. B. Neckargemünd, Meckesheim und Ziegelhausen, betrug die Zahl der vom Spulwurm befallenen Kinder über 50 Proz. (law)



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker, Berlin, durch Verlag v. Gröning & Görg, Wiesbaden

(4. Fortsetzung)

Mit kurzen, halbblau gefärbten Entschuldigungen drängte sie sich an den Parkettbesuchern vorbei und gewann endlich mit einem Aufstehen die Loge 6, die dem Zwerg wegen ihrer Leere aufgefallen war.

Ein Erschrecken lief über ihre Züge. Ihr lebhaftes Gesicht, das jede innere und äußere Erregung sogleich wie ein Spiegel reflektierte, verbergte schlecht die Bestürzung, die sie beim Anblick der leeren Loge überkam. Sie schien unentschlossen, ob sie sich nun setzen oder den peinigenden Weg durch den überfüllten Zirkus zurückgehen sollte. Die schmetternde Fanfare, die den ersten Ritt Orlando ankündigte, verjagte jeden Zweifel. Ihre schmale Hand griff nach der überpolsterten Stuhllehne und rückte den Sitz ganz dicht an die Balustrade. Die Ellenbogen auf die mit rotem Samt überzogene Brüstung stützend, ließ sie ihr Kinn in den offenen Händen ruhen.

Nun winkte der Stallmeister, der das Aufstellen der ersten Herde überwacht hatte, mit einer kleinen Fahne nach dem Auftritt zu, und sofort hörte man das Dröhnen von Fustanellas Hufen auf dem Holzboden.

Als Orlando auf dem Fuchs in die Manege ritt — weit vorgebeugt und mit einem leichten Lächeln auf den ersten Zügen — ließ Viktoria die Hände sinken und umklammerte die schmale Logenbrüstung. Unwillkürlich schloß sie die Augen. Sie spürte den Ruck, der durch die Menge ging, jedesmal genau in dem Augenblick, da der Fuchs zum Sprung ansetzte, und erlebte mit bebendem Herzen jene wunderbare Sekunde, da dieser schöne Mensch, wie verwachsen mit der herrlichen Stute, über der Herde schwebte. Dann kam das weiche

## Um den Finanzausgleich

Die württemberg-badische Klage kommt vor das Bundesverfassungsgericht

Karlsruhe (Hf). Am Mittwoch wird der erste Senat des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe eine Klage der Regierung des Landes Württemberg-Baden auf Feststellung der Nichtigkeit des Gesetzes über den Finanzausgleich unter den Ländern im Rechnungsjahr 1950 verhandeln. Der Klage kommt besondere Bedeutung zu, weil im Verlaufe der Verhandlungen die ganze, schon oft diskutierte Problematik des horizontalen Finanzausgleiches zwischen den Ländern zur Sprache kommen wird.

In der Begründung zu dem Antrag stellt die württemberg-badische Regierung fest, daß sie im Jahre 1949 mit einem gegenüber anderen Ländern unverhältnismäßig hohen Betrag von 129 Millionen zum Finanzausgleich herangezogen worden sei, und daß deswegen im folgenden Rechnungsjahr 1950/51 ein entsprechender Ausgleich notwendig gewesen wäre. Diese Forderung sei jedoch unerfüllt geblieben. Aus diesem Grunde sei die Leistungsfähigkeit des Landes stark beeinträchtigt worden; eine Benachteiligung gegenüber anderen Ländern in einem Rahmen von 70 bis 73 Millionen müsse als erwiesen angesehen werden. Württemberg-Baden habe sich als einziges Land verschlechtert, während Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen besser gestellt worden wären. Die Benachteiligung wirke sich so aus, daß es dem Land Württemberg-Baden nicht möglich sei, den nach dem Finanzausgleichsgesetz sich ergebenden Aufbringungsanteil von voraussichtlich 71 Millionen aus dem ordentlichen Haushalt zu leisten.

Das sind die Vorwürfe der Stuttgarter Regierung. Sie sieht deshalb in dem Gesetz einen Verstoß gegen den Artikel 106 des Grundgesetzes, weil die Sicherung der Leistungsfähigkeit der steuerschwachen Länder zuerst die Leistungsfähigkeit dessen voraussetze, dem die Mittel dafür entnommen werden sollen. In der Begründung zu dem Antrag wird die Problematik des Ausgleiches angeschnitten. Lebensfähige Länder, so heißt es darin, könnten im Wege des Finanzausgleichs nicht erhalten werden. Darin lägen die Grenzen des Finanzausgleiches, der zu keinem Zeitpunkt die in dem Artikel 29 des Grundgesetzes zwingend und dringend vorgeschriebene Neugliederung zu verzögern oder gar zu verhindern

suchen dürfe. Nach dem Gesetz werde das jedoch zugunsten der Länder, die durch die Durchführung würden lebensfähige, finanzschwache Länder künstlich am Leben erhalten. Hinzu komme, daß die Ländersteuern nicht überall gleichmäßig ausgeschöpft worden seien und auch dadurch eine Benachteiligung der gebenden Länder erfolge. Der horizontale Finanzausgleich sei auf keinen Fall dazu da, „irgendwie entstandene Fehlbeträge finanzschwacher Länder zu decken, worauf aber die seitherige Methode hinausläuft.“ Die Konsequenz des angefochtenen Gesetzes müsse zu einer Auflösung des bundesstaatlichen Aufbaus der Republik führen und werde zu einem Schrittmacher des Zentralismus.

Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundesrat hatte neben Württemberg-Baden auch das Land Hamburg mit dem Bemerkten dagegen gestimmt, das Gesetz widerspreche dem Grundgesetz. Professor Dr. Wacke, Marburg, hat den Antrag der württemberg-badischen Regierung in einer Denkschrift juristisch untermauert.

#### Kabinettsbesprechung Wahlkreiseinteilung

Dr. Maier berichtet vom Ministerrat

Stuttgart (law). Das württemberg-badische Kabinettsbesprechung über die Wahlkreiseinteilung zur Wahl der Verfassunggebenden Landesversammlung vornehmen. Ferner wird Ministerpräsident Dr. Maier den Mitgliedern des Kabinetts über die letzte Sitzung des südwestdeutschen Ministerrates in Karlsruhe berichten. Schließlich wird sich das Kabinetts mit der südwestdeutschen Novelle zum 2. Neugliederungsgesetz sowie mit verschiedenen Bundesratsangelegenheiten befassen.

#### Wahlordnung für Landesversammlung

Als erste vom Ministerrat erlassene Verordnung wurde die Verordnung über die Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung im württemberg-badischen Regierungsblatt verkündet. Nach der Verordnung gelten die im Jahre 1949 in den drei Ländern über die Durchführung des Wahlgesetzes vom 1. Bundestag erlassenen Bestimmungen. Für die Verfassunggebende Landesversammlung werden insgesamt 120 Abgeordnete, und zwar 25 in Südbaden, 73 in Württemberg-Baden und 22 in Württemberg-Hohenzollern gewählt.

## Nur heimattreue Kandidaten

Freiburg (law). Der Landesverband Oberbaden der Arbeitsgemeinschaften der Badener nahm auf einer Tagung in Freiburg eine Entschließung an, in der erneut Rechtsverwahrung gegen das undemokratische Abstimmungsverfahren und gegen die Auswertung des Abstimmungsergebnisses der Volksabstimmung vom 9. Dezember eingelegt wird.

Die Arbeitsgemeinschaft der Badener erwarte vom deutschen Bundestag, daß er aus Gründen des Rechts und der Gerechtigkeit die Aussetzung des Vollzugs des zweiten Neugliederungsgesetzes anordne. Sie werde mit allen Mitteln dafür eintreten, daß bei einer etwa stattfindenden Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung „nur solche Kandidaten aufgestellt werden, die dem Land Baden die Treue gehalten haben“.

Auf einer Pressekonferenz erklärte Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zürcher, die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften gehöre der CDU an. Über Zweidrittel der Kreisvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften seien gleichzeitig auch Kreisvorsitzende der CDU. Mehrere von den Delegierten mit Nachdruck unterstützte Anträge, sofort die „Badische Volkspartei“ zu gründen, seien zurückgestellt worden, weil man abwar-

ten wolle, ob der vom Landesauschuß der südwestdeutschen CDU beschlossenen Umbenennung der Partei in „Badische CDU“ nunmehr auch die Taten folgten. Die Südweststaatsanhänger in der badischen CDU hätten kein Recht, jetzt als Fürsprecher für badische Belange aufzutreten, nachdem sie „ihre Heimat um ein Linsengericht verkauft“ hätten.

Der erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften der Badener, Oberregierungsrat Dr. Werber, Karlsruhe, teilte mit, es sei geplant, den „Badischen Heimatblock“ durch ein Wahlabkommen aller Parteien zu begründen, die für die Interessen Badens eintreten.

#### Einigung in der südwestdeutschen CDU

Die vier Landesvorsitzenden der südwestdeutschen CDU haben sich bei einem Treffen in Bonn geeinigt, einen gemeinsamen Ausschuß zu bilden, der die CDU bei den bevorstehenden Verhandlungen in der Verfassunggebenden Landesversammlung des Südweststaates vertreten soll. Damit soll, wie ein Sprecher der CDU erklärt, eine gemeinsame Linie sichergestellt werden. Die Einigungsbesprechungen fanden in der Rhöndorfer Privatwohnung des Bundeskanzlers statt, bei der die beiden Staatspräsidenten Dr. Wohleb (Südbaden) und

Dr. Müller (Württemberg-Hohenzollern) anwesend waren.

#### Den Feind „scharf anvisieren“

Der württemberg-badische CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Werber ruft das badische Volk in der letzten Ausgabe des Organs der Arbeitsgemeinschaft der Badener, „Badener Land“, auf, am 9. März für Baden zu stimmen. Dr. Werber schreibt, die Badener wüßten, wo der wirkliche Feind sitze. Sie würden ihn im Wahlkampf „scharf anvisieren“. Wörtlich heißt es: „Mit Hilfe des badischen Heimatblocks, den wir erstreben, weil es ohne ihn nicht geht, wollen wir die Drahtzieher des Südweststaats dort treffen, wo es für sie am schmerzlichsten ist.“ Wenn es am 9. März gellinge, das badische Volk „noch einmal in einem großen Schwung hochzureißen“, dann würde dem Südweststaat „der politische Giftzahn herausgerissen“ und der Weg zu einer echten Föderation Badens und Württembergs frei.

#### Die Kandidaten der FDP

Für die Verfassunggebende Landesversammlung

Freiburg (law). Die FDP Südbadens nominierte auf einer Delegiertenversammlung in Freiburg die Kandidaten der Partei auf der Landesergänzungsliste für die bevorstehende Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung des Südweststaates. Als Spitzenkandidat wurde einstimmig der FDP-Landesvorsitzende Bürgermeister Dr. Wildin, Lahr, aufgestellt. Es folgen Landwirt König (Diersheim), Rechtsanwalt Vorchs (Lörrach), Bürgermeister a. D. Menges (Freiburg), Malermeister Schulz (Überlingen), Fabrikdirektor Dr. h. c. Paulsen (Konstanz) und weitere 17 Kandidaten.

Die Kandidaten für die Persönlichkeitswahl werden in den einzelnen Wahlkreisen von den Bezirksverbänden aufgestellt. Bisher wurden Oberlehrer Bühler (Königsbrunn) für den Kreis Emmendingen, Rechtsanwalt Vorchs (Lörrach) für den Kreis Lörrach, Ökonomenrat Vielhauer für den Kreis Müllheim-Freiburg-Land, und Bürgermeister a. D. Menges (Freiburg) für den Kreis Freiburg-Stadt nominiert. Voraussichtlich wird Bürgermeister Dr. Waldin wieder für den Landkreis Lahr kandidieren.

#### Protest gegen die Wahlkreiseinteilung

In einer einstimmig angenommenen Entschließung protestierte die FDP Südbadens gegen die vom südwestdeutschen Innenministerium aufgestellte Wahlkreiseinteilung für die Wahl der Verfassunggebenden Landesversammlung, die in vielen Fällen keine Rücksicht auf landwirtschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge nehme und alte Wahlkreiseinteilungen auseinanderreiße. Es bestehe der Eindruck, daß bei der Zusammensetzung der 16 südwestdeutschen Wahlkreise von parteipolitischen Erwägungen ausgegangen worden sei, um die Resultate zu Gunsten der CDU zu beeinflussen.

#### Keine Verzögerung im Südweststaat

Jeder Verstoß gegen das vom höchsten Verfassungsgericht bestätigte Neuordnungsgesetz zur Lösung der Südweststaatsfrage würde eine unheilvolle Schädigung des rechtsstaatlichen Gedankens bedeuten. Dies wurde auf einer Tagung des Gesamtverbandes der FDP festgestellt, der unter Vorsitz von Vizekanzler Franz Blücher in Bonn zusammentrat. Der Gesamtverband der FDP begrüßte die Absicht der FDP-Bundestagsfraktion, in der bevorstehenden Bundestagssitzung gegen die südwestdeutsche Novelle sofort alle zulässigen Mittel anzuwenden, um eine weitere Verzögerung zu verhindern.

Freiburg. Durch den Bau des Flugplatzes zwischen Griesheim und Brengarten im Kreis Müllheim rechnet das Arbeitsamt Müllheim mit einer Abwanderung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften, da die Beschäftigung beim Flugplatzbau erheblich größere Verdienstmöglichkeiten biete. (law)

Klappen, mit dem Fustanella aufsetzte, und sofort — der Orkan des Beifalls.

Ihre Lider mit den langen, dunklen Wimpern zuckten. Leidenschaftliche Zärtlichkeit lag in dem Blick, als sie jetzt zu dem Reiter hinsah.

Ein neues Gefühl war in ihr aufgewacht, das sie nie verlassen konnte — eine tiefe, einmalige Liebe. Sie empfand wieder dieses erdrückende Glück, das sie immer in Orlandos Nähe berauchte.

Um ihr Gleichgewicht zu gewinnen, versuchte sie, sich das Bild ihres Verlobten, des Kaufmanns Thomas Holten vorzustellen, aber es war unmöglich, weil der düstere Ernst von Orlandos Mienen, der beherrschende Blick seiner blauen Augen, die Willenskraft, die von ihm ausströmte, das Bild von Thomas Holten zu einem wesentlichen Schemen verwischte.

Als nun in der Manege die zweite, höhere Hürde für den Hapen Odin aufgestellt wurde, spähte sie über den Logenrand nach dem Eingang. Wo blieb denn Thomas heute abend? Spätestens bei Orlandos Ritt hatte er doch hier sein wollen.

Große Angst erfüllte Viktoria plötzlich. Zum erstenmal begriff sie ganz, daß sie sich von Thomas trennen mußte.

Welch unheilvolle Fäden spannen sich jetzt zwischen Thomas und Orlando, während äußerlich ihre Freundschaft noch wie eine feste Brücke stand, deren Zusammenbruch durch nichts herbeigeführt werden konnte.

Es hatte einmal eine Zeit gegeben, in der sie glaubte, sie würde mit Thomas Holten glücklich werden. Aber damals war sie ein anderer Mensch gewesen. Sie hatte die Grundzüge als richtig angesehen, in denen sie erzogen worden war. Aber diese Viktoria gehörte nun der Vergangenheit an. Was konnte sie für das Schicksal, das sie mit Peter Brest zusammengeführt hatte?

Selbst heute nachmittag, als sie den Brief an Peter Brest schrieb, hatte sie nicht geglaubt, daß sie sich so verlieren würde. Sie hatte Thomas helfen wollen, weiter nichts.

Regungslos saß Viktoria da und vergewaltigte sich den heutigen Nachmittag. Der

Zirkus verschwamm vor ihren Augen. Sie sah sich wieder im Musiksalon stehen, kurz nachdem ihr Vater fortgegangen war. Sie meinte wieder die freche Stimme dieses Weinreisenden Thiele zu hören, der sich bei ihr unter einem Vorwand hatte melden lassen.

Mit welch unerschämten Blicken hatte er die Einrichtung des Zimmers gemustert, als wolle er sie abschätzen.

Wenn der Mensch nur klarer gesprochen hätte! Aber alle seine Reden waren nur verdeckte Drohungen gegen Thomas gewesen.

Mußte sie den Brief an Orlando nicht schreiben, nachdem dieser Thiele endlich gegangen war. War Peter nicht Thomas' bester Freund? — Ach — nun war alles aus ...

Die Fanfaren gellten zum zweitenmal. Die innere Unruhe jagte Viktoria hoch. Es war ihr unmöglich, stillzusitzen; der Gedanke an Thomas trieb sie aus dem Zirkus.

Grell schlug der Marsch der kurzen Zwischenspause an ihre Ohren, als sie mit fliegenden Pulsen den Haupteingang verließ.

Sie märgelte erst ihre Schritte, als der rosafarbene Glanz der Bogenlampen vor dem Zirkus sich verlor und sie auf die leere Straße kam.

Die kühle Nässe des Nebels beruhigte Viktoria. Sie blieb stehen und lehnte sich an einen Baum. Trostsuchend legte sie ihre Wangen an seine zerklüftete Rinde. Was kann ich dafür, daß ich Peter liebe! — dachte sie. Habe ich nicht immer gegen das Verlangen angekämpft, ihn wiederzusehen?

Tränen füllten ihre Augen. So geht es nicht weiter, klagte sie, ich muß mich entscheiden! Für oder gegen Peter — für oder gegen Thomas!

Noch fürchtete sie sich vor den ererbten Vorurteilen, die ihr Vater niemals überwinden würde. Was würde er sagen, wenn er erfährte, daß sie die Verlobung mit Thomas lösen wollte, weil sie sich in einen Zirkusreiter verliebt hatte. Aber schon wehrten sich der Trotz und der Wille, sich in der Frage ihres Lebensglücks nicht beeinflussen zu lassen. Als habe dieser Gedanke schon ganz Besitz von ihr

ergriffen, als wolle sie die Entscheidung nun keine Stunde mehr hinauszögern, begann sie rasch vorwärtszugehen.

Als Viktoria die Flurtür aufschloß, kam ihr die Hausdame entgegen. Neugierig fragte sie: „Ist Herr Doktor Holten nicht mehr mitgekommen? Sie wollten doch noch zusammen ausgehen. Ihr Herr Vater ist nicht zu Hause.“

Mit bebenden Fingern nahm Viktoria Hut und Mantel ab. Ihre Lippen waren spröde. Sie war zu bedrückt, um irgend eine Ausrede zu erfinden. Ja, wenn sie eine Mutter gehabt hätte! Aber sie war aufgewachsen ohne zärtliche Güte, ohne die alles begreifende Liebe einer Mutter. Sie hatte von ihrem vierten Lebensjahr an gelernt, sich zu beugen und vor allem zu schweigen.

So schwieg sie auch jetzt und ging an der verwundert blickenden Hausdame vorbei in das Musikzimmer. Sie atmete auf, als Fräulein Berger ihr nicht folgte.

IV.

„Ja, gewiß.“ — Die Hand Doktor Falcks fuhr beschwichtigend durch die Luft, um den Redestrom zu hemmen, mit dem Fräulein Berger die Anrufe, die zwischen sieben und zehn Uhr gekommen waren, von einem Notzettel ablas, nicht ohne längere Erläuterungen zu jedem einzelnen zu geben.

Verstimmt sah die Hausdame über den Rand ihrer goldenen Brille den Arzt an. „Sie sind abgespannt, Herr Doktor. Seit heute früh um sieben Uhr haben Sie sich keine Ruhe gegönnt. Sie müßten ...“

„Schon gut, schon gut, Fräulein Berger.“ Er strich sich mit einem kleinen Seufzer über die Stirn und das kurze, graue Stoppelhaar. „Seit wann ist Viktoria zu Hause?“

„Das Fräulein ist vor etwa einer halben Stunde gekommen.“

„So, vor einer halben Stunde. Danke sehr. Sie brauchen nichts mehr zu richten. Ich habe unterwegs gegessen. Oder ja, bringen Sie mir einen Tee ins Musikzimmer. Viktoria wird mir wohl Gesellschaft leisten dabei.“

(Fortsetzung folgt)

# Sport-Nachrichten der Ettliger Zeitung

## Keine Veränderung an der Spitze

Markante Spiele endeten unentschieden: VfB Stuttgart — Offenbach 1:1, Club — FSV 1:1, Waldhof — VfR 2:2

**VfB Stuttgart — Kickers Offenbach 1:1**  
Daß die Offenbacher Kickers dem VfB Stuttgart nicht liegen, bekamen die 3000 Zuschauer im Stuttgarter Neckarstadion erneut bestätigt. Es war eines der besten Treffen, die man seit langem am Neckarstrand vorgesetzt bekam. Da es um das Schritthalten mit dem 1. FC Nürnberg ging, wurde beiderseits mit Energie um den Sieg gekämpft. War die erste Halbzeit ausgeglichen, so sah man während den letzten 45 Minuten nur den VfB. Das Führungstor hing für den Sieger des Endspiels 1950 nach einer halben Stunde Spielzeit in der Luft, doch Barufka schoß einen Elfmeter so unplatziert, daß ihn der hervorragend haltende Offenbacher Torhüter Zimmermann halten konnte. Minuten später löste sich die Spannung. Die Gäste gingen durch Pfeiffendörfer in Front. Bis zur 90. Minute konnten die Offenbacher dann ihren knappen Vorsprung — dank Zimmermann — verteidigen, doch da erwacht Schilenz den Ball, und das 1:1 war erzielt.

**1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt 1:1**  
Es war keine überzeugende Leistung, die der 1. FC Nürnberg den 12000 Besuchern im Spiel gegen den FSV Frankfurt bot. Die Gäste behielten bis zur 80. Minute das Spielgeschehen in ihrer Hand. Hätten die FSV-Stürmer vor dem Nürnberger Tor mehr Initiative gezeigt, dann wäre ein schöner Erfolg für sie herausgesprungen. Gonschorek markierte in der 59. Minute den Führungstreffer für die Gäste, während der Club durch einen Rückzieher von Kallenborn in der 80. Minute den Ausgleich erzwang.

**Eintr. Frankfurt — Stuttgarter Kickers 2:0**  
Die Frankfurter Eintracht bot die geschlossener Mannschaftsleistung und kam so in diesem kampfbetonen und spannenden Treffen zu einem verdienten 2:0-Erfolg. Beide Mannschaften hatten durch die schlechten Platzverhältnisse Schwierigkeiten mit der Ballkontrolle. Schlieh brachte die Eintracht-Elf schon in der 4. Minute in Front, während acht Minuten nach Seitenwechsel Jänisch für den zweiten Treffer sorgte.

**Schweinfurt 05 — SpVgg. Fürth 1:1**  
Kämpferischer Einsatz zeichnete die Begegnung zwischen den Kugellagerstädtern und dem Fürther Kleeblatt aus. Hart und erbittert wurde um den Sieg gerungen, doch keine unfaire Note kam ins Spiel. Die 12000 Zuschauer erlebten zwei grundverschiedene Halbzeiten. Fürth war vor der Pause, Schweinfurt nach dem Wechsel tonangebend. Und doch fielen beide Treffer nach der Halbzeit. Amuley war in der 57. Minute der Torschütze für Schweinfurt, während Schade für Fürth eine Viertelstunde vor Spielschluss ausgleichend konnte.

**Vikt. Aschaffenburg — VfL Neckarau 4:2**  
Einen verdienten 4:2-Sieg errang Viktoria Aschaffenburg gegen das Schlußlicht VfL Neckarau. Nach einer Viertelstunde Spielzeit gingen die Gäste von der Mannheimer Vorstadt durch Preschle in Führung. Aschaffenburg ließ sich aber nicht verwirren. Angriff auf Angriff rollte vor das Neckarauer Tor. Aber nicht aus einer Kombination heraus fiel der Ausgleich, sondern durch einen von Giller in der 21. Minute verwandelten Foulelfmeter. Danach war Viktorias Halbtore Hecht der Hecht im Karpfenteich, denn innerhalb sechs Minuten schoß er drei Tore und damit die 4:1-Führung heraus. Sekunden nach Seitenwechsel gelang K. Gramming der zweite Neckarauer Treffer.

**SV Waldhof — VfR Mannheim 2:2**  
Beide Klubs können mit dem erzielten 2:2-Unentschieden zufrieden sein. Es entsprach durchaus den gezeigten Leistungen. Waldhof hatte während der ersten Hälfte mehr vom Spiel, doch die Leistungen der Stürmer ließen manche Wünsche offen. Basler schoß einen Foulelfmeter in der 16. Minute so schlecht, daß Lenner ihn halten konnte. Die 15000 Zuschauer sahen eine torlose erste Halbzeit, wurden aber danach durch vier Treffer wieder entschädigt. In der 53. und 58. Minute schossen Heinz und Basler die Tore für Mannheim. Waldhof verkürzte durch Heim auf 1:2, und vier Minuten

### Erika Kraft deutsche Eisläufermeisterin

**Ehepaar Falk behält seinen Titel**  
Die deutsche Meisterschaft im Eiskunslauf der Damen errang in Düsseldorf die Bayerische Meisterin Erika Kraft (Riederssee). Sie konnte ihre schärfsten Konkurrentinnen Gundi Busch (Köln) und die Vorjahresmeisterin Helga Dudzinsky (Füssen) knapp auf die nächsten Plätze verweisen. Beste Kurläuferin war die in Mailand ansässige, für Köln startende, 16 Jahre alte Gundi Busch. Ihre Konkurrentinnen liefen zwar ebenfalls eine ausgezeichnete Kür, doch waren einige Unsicherheiten nicht zu verkennen. Trotzdem reichte der in der Pflicht gewonnene Punktvorsprung für Erika Kraft zum Siege aus.

Überragend waren wieder die Weltmeister im Rollschuh- und Eiskunslauf, das Ehepaar Falk (Düsseldorf). Trotz einer Erkrankung lief Ria Falk mit ihrem Mann eine fehlerlose, schwungvolle Kür, die wirklich weltmeisterliches Format hatte. Hingegen dieser Glanzleistung mußte die Vorstellung des zweiten Paares, Inge Minor — Hermann Braun (Köln) zurückstehen, obwohl sich auch die Kölner gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert haben. Nach dem Lauf der Falks, der von den fünf Kampfrichtern ausgezeichnet bewertet wurde, brach Ria Falk jedoch erkrankt zusammen.

Bei den Herren errang der Weltmeister im Rollschuhlauf, Freimuth Stein (Nürnberg), die Meisterschaft überlegen vor dem Münchener Klaus Leichinger.

### Pent gewann 40-km-Lauf am Schauinsland

Der einzige Olympia-Ausscheidungslauf des Deutschen Skiverbandes im 40-km-Dauerlauf im Gebiet des Schauinsland bei Freiburg endete mit einem überlegenen Sieg des jetzt in Sonthofen beheimateten Finnen Juku Pent. Juku Pent, der als zweiter Läufer des zwölf Mann starken Feldes auf die Reise geschickt worden war, ließ bereits nach der Hälfte der Strecke keinen Zweifel am Ausgang des Rennens aufkommen. Schüller aus Willingen (Sauerland), ein gebürtiger Riesengebirger, der gegenüber Pent nach 20 km einen Rückstand von etwa drei Minuten hatte, machte auf der zweiten Dreieck nicht weniger als zwei Minuten gut, konnte allerdings Pent am

vor Schluß stellte Lipponer durch einen verwandelten Foulelfmeter den Schlußstand her.

**1950 München — Schwaben Augsburg 1:1**  
Dieser harte Kampf wies keine besonderen Höhepunkte auf. Dies ist nicht zuletzt auf den Schneeboden zurückzuführen, mit dem sich keine der Mannschaften richtig abfinden konnte. Nachdem die Münchner Löwen in der 25. Minute durch ein Tor von Luxmann in Führung gingen, konnten die Gäste aus Augsburg das Spielgeschehen offen gestalten. Nach dem 1:1, für das Lang durch einen 16-m-Schuß verantwortlich zeichnete (59. Min.), witterten die Schwaben ihre Chance. Doch mit dem 1:1-Unentschieden konnten beide Mannschaften zufrieden sein.

**VfB Mühlburg — Bayern München 4:2**  
Das 15:5-Eckenverhältnis des VfB Mühlburg sagt mehr als der 4:2-Sieg über Bayern München. Zwar konnten die Münchner Gäste bis zum Pausenpfiff noch mithalten, doch dann war Mühlburg (besser gesagt Kunkel) da. Nach dreißig Minuten Spielzeit brachte Lehmann den VfB in Front. Kurz darauf nur die Freude, denn Adamkewics verhalf durch ein Eigentor den Bayern zum 1:1. Dies gab den Gästen Auftrieb und in der 29. Minute stand es durch Resch 2:1 für München. Fast mit dem Pausenpfiff zusammen gelang Kunkel der Ausgleich, der auch für die beiden restlichen Mühlburger Treffer sorgte.

### Die „Spitzen“ ließen sich nicht rupfen

**Im Vorprung betriet bereits drei Punkte**  
In Süddeutschlands 2. Liga wird die Oberlegenheit der Umer „Spitzen“ immer größer. Sie ließen sich auch in Kassel von den Hessen nicht rupfen und hielten sich mit 1:3 einen ihrer wichtigsten Auswärtserfolge. Der Vorsprung der Männer um Trainer Kronsbein beträgt nun schon 3 Punkte. Im Kampf um den zweiten Platz scheint eine gewisse Vorentscheidung gefallen zu sein. Während Darmstadt und der BCA Punkte verloren, holte sich der Tabellenzweite Bayern Hof beim Schlußlicht VfR Aalen mit 0:2 beide Punkte und vergrößerte damit den Abstand zu den Verfolgern um ebenfalls drei Punkte. Darmstadt unterlag in Reutlingen mit 1:3 und trat damit den dritten Platz an den FC Augsburg ab, der sich im Heimspiel vom 1. FC

## Karel Sys wurde Europameister

ten Hoff unterlag dem Belgier nach Punkten

Der Belgier Karel Sys errang am Samstagabend im Brüsseler Palais des Sports vor 16 000 Zuschauern die Europameisterschaft im Schwergewicht durch einen klaren 15-Runden-Punktsieg über den deutschen Titelverteidiger Hein ten Hoff.

Entgegen allen Erwartungen — selbst Anhänger von Sys hatten nicht an einen Sieg ihres Mannes geglaubt — gewann der Belgier den 15-Runden-Kampf so sicher, daß von der siebenten Runde an nur noch ein k.o. den Kampf zugunsten des Deutschen hätte entscheiden können. Sys boxte von Anfang an auf Sicherheit, trug seine Angriffe blitzschnell nach vorn und war, ehe ten Hoff reagieren konnte, aus dem Schlagbereich des Deutschen heraus. Der Belgier wirkte schneller und sicherer und verstand es, ten Hoff geschickt auszumühen. Als ten Hoff in den letzten Runden dem Kampf die entscheidende Wendung geben wollte, warf die stark genug, durch Gegenangriffe den langen Hamburger aus dem Konzept zu bringen und zu erschüttern.

Hein ten Hoff, der sich am 23. September den Europatitel durch einen Punktsieg über Jack Gardner (England) in der Berliner Waldbühne geholt hatte, enttäuschte seine 3000 Landsleute, die sich unter den 16000 Menschen im Brüsseler Palais des Sports befanden. Er war in keiner Runde Herr der Lage. Oft war der Belgier, ehe der Deutsche zum Schlag ausboten konnte, zurückgewichen, um ebenso schnell wieder nach vorn zu stürmen und ten Hoff mit Schlagserien

an Kopf und Körper einzudecken. Obwohl nach Gewicht — ten Hoff wog 100, Karel Sys 94 kg —, Größe und Schwere überlegen, fand ten Hoff „rammende“ Linke nur selten ihr Ziel, ebenso wenig wie sie die Angriffe des Belgiers stoppen konnte.

Trotz guten Trainings, bei dem ten Hoff auf Schnelligkeit größtes Wert legte, war der Deutsche Meister langsam. Sys sah seine Schläge schon im Ansatz kommen, so daß der Belgier nie in größere Gefahr geriet. Ten Hoff konnte den „Bann“ um die deutschen Schwergewicht-Europameister nicht brechen: Wie seine Vorgänger Müller, Kölblin, Heuser und Schmelting konnte er sich nicht ein zweites Mal in die Europameisterschaftsliste einschreiben.

**Ludwigsburg führt in Wasserball-Oberliga Süd**  
In den Stuttgarter Rundenspielen zur süd-deutschen Wasserball-Oberliga war der SV Ludwigsburg in einem temperamentvollen Kampf mit 11:5 Toren über Schwaben Stuttgart erfolgreich. Auch der 1. FC Nürnberg mußte die Überlegenheit der Ludwigsburger Mannschaft anerkennen und sich mit 13:12 Toren geschlagen geben. Nikar Heidelberg kam zu einem 4:4 gegen den 1. FC Nürnberg. Die Heidelberger sorgten dafür aber im letzten Spiel gegen den bisherigen Tabellenführer Schwaben Stuttgart für eine Überraschung. Mit 4:7 Toren mußten die Stuttgarter beide Punkte an den badischen Vertreter abgeben.

**Schwetzingen bleibt weiterhin an der Spitze**  
Nordbadens 1. Fußballmeistertitel hatte mit der 2:0-Niederlage des Tabellenzweiten Phönix Karlsruhe in Leimen seine Sensation. Wohl waren die Karlsruhe durch die Niederlage Schwetzingens am letzten Sonntag in der Heidelberg Vorstadt gewarnt. Daß sie aber gleich mit einem derart klaren Ergebnis verlieren würden, war nicht voraussehbar. Zwar rangiert Phönix noch auf dem zweiten Platz. Aber auch die mit einem Spiel im Rückstand liegenden Friedrichsfelder Germanen und FV, die ihre Treffen gegen Birkenfeld (2:0) bzw. in Kirchach (2:1) erfolgreich gestalten konnten, liegen nun nach Verlustpunkten gesehen, um einen Zähler glücklicher, haben aber zum Spitzenreiter Schwetzingen, der sein Heimspiel gegen Brötzingen erwartungsgemäß mit 3:1 gewinnen konnte, immer noch vier Punkte Abstand. Danktand umschiffte die Rohrbacher Hürde mit einem 2:0. Von den Mannschaften der unteren Tabellenhälfte verhofften sich außer dem Überraschungslieger Leimen auch der VfR Pforzheim (3:1 in Viersbalm) und Weinheim (4:0 gegen Ruppurr) etwas Luft. Das Krähenessen Nord — Mittel-Baden endete somit mit einem 3:3-Punktsieg der nordbadischen Vereine, die allerdings auf der ganzen Linie Platzvorteil hatten.

**Es spielten:** Viersbalm — VfR Pforzheim 1:3; Friedrichsfeld — Birkenfeld 2:0; Rohrbach — Daxlanden 2:2; Weinheim — Ruppurr 4:0; Schwetzingen — Brötzingen 3:1; Kirchach — KFV 1:2; Leimen gegen Phönix Karlsruhe 2:0.

**Karl Andreas Skimeister von Karlsruhe**  
Bei starkem Schneefall trug der Kreis Karlsruhe am Hundstreck seine Skimeisterschaften aus. Auf einer schwachen, etwa 8 km langen Strecke, die besonders im ersten Drittel mit einem steilen Anstieg größte Anforderungen an die Läufer stellte und zweimal durchlaufen werden mußte, erwies sich Karl Andreas vom Skiclub Karlsruhe als bester Langläufer. Mit 1:06.56 Stunden distanziererte er seinen schärfsten Konkurrenten Arnold Hemberger vom Karlsruher Turnverein mit fast zwei Minuten. Kombinationsieger wurde Karl Seekircher vom Skiclub Edlingen, der für den Langlauf 1:09.20 Stunden gebraucht hatte und beim Springen mit Weiten von 16 und 17 Metern die Note 154 erhielt.

**Ergebnisse:** Langlauf: 1. Karl Andreas (Skiclub Karlsruhe) 1:06.56 Std.; 2. Arnold Hemberger (Karlsruher Turnverein) 1:08.37 Std.; 3. Karl Seekircher (Skiclub Edlingen) 1:09.20 Std. Altersklasse I: Kurt

Bamberg einen wertvollen Punkt abknöpfen ließ. In der unteren Tabellenhälfte konnten mit Ausnahme von Aalen alle Vereine Punkte erobern. Wacker München holte sich zu Hause gegen Durlach ein 1:1, Singen glückte sogar in Wiesbaden ein unerwarteter 2:3-Auswärtserfolg. Feudenheim trotzte Jahn Regensburg zu Hause einen Punkt ab und war; einem Sieg nahe, und auch der Freiburger FC holte sich gegen Straubing mit 2:2 einen Punkt. Im Mittelfeld konnte der 1. FC Pforzheim durch seinen hohen 5:1-Sieg über den ASV Cham wieder an Boden gewinnen. In den neun Spielen gab es nur zwei Heim-siege, denen drei Auswärtserfolge und vier Unentschieden gegenüberstanden.

**Es spielten:** FC Freiburg — TSV Straubing 2:2, SV Wiesbaden — Singen 0:4 2:3; Wacker München — ASV Durlach 1:1; ASV Feudenheim gegen Jahn Regensburg 2:2; BC Augsburg — 1. FC Bamberg 1:1; VfR Aalen — Bayern Hof 0:2; Hessen Kassel — TSG Ulm 4:1 3:3; SSV Reutlingen — SV Darmstadt 0:0 3:2; 1. FC Pforzheim gegen ASV Cham 5:1.

### 1. FC Kaiserslautern rückte auf

Die Spiele der Oberliga Südwest

Im Südwesten rückte der 1. FC Kaiserslautern auf den dritten Tabellenplatz vor hinter Saarbrücken und TuS Neudorf. Allerdings sind die Vordermänner zur Zeit ebenfalls in guter Form. Saarbrücken gewann in Neustadt knapp 2:1, während die Gauchel-Elf bei Tura Ludwigshafen 4:1 die Oberhand behielt. Die Saarbrücker spielten erstmals wieder mit ihrem kompletten Innenring Binker-Balzert-Martini. Trotzdem gelang nur ein knapper und recht glücklicher 2:1-Sieg in Neustadt. Neustadts Führungstör durch Herzog vermachte Binkert erst zu Beginn der zweiten Hälfte auszugleichen. Der Siegestreffer war ein Weitschuß von Berg. Am 4:1-Sieg der Neustadter bei Tura Ludwigshafen war Gauchel mit drei Treffern beteiligt. Das 4. Tor schoß Müller. Kaiserslautern hatte insofern Pech, als im Spiel gegen Engers Otmar Walter nach einer halben Stunde verletzt wurde und ausscheiden mußte.

**Es spielten:** Neustadt — Saarbrücken 1:2, Neunkirchen — Trier 3:1, 1. FC Kaiserslautern gegen Engers 0:0, Pirmasens — Kreuznach 11:0, Frankenthal — VfR Kaiserslautern 0:1, Tura Ludwigshafen — Neudorf 1:4, Weisenau — Phönix Ludwigshafen 0:3.

an Kopf und Körper einzudecken. Obwohl nach Gewicht — ten Hoff wog 100, Karel Sys 94 kg —, Größe und Schwere überlegen, fand ten Hoff „rammende“ Linke nur selten ihr Ziel, ebenso wenig wie sie die Angriffe des Belgiers stoppen konnte.

Trotz guten Trainings, bei dem ten Hoff auf Schnelligkeit größtes Wert legte, war der Deutsche Meister langsam. Sys sah seine Schläge schon im Ansatz kommen, so daß der Belgier nie in größere Gefahr geriet. Ten Hoff konnte den „Bann“ um die deutschen Schwergewicht-Europameister nicht brechen: Wie seine Vorgänger Müller, Kölblin, Heuser und Schmelting konnte er sich nicht ein zweites Mal in die Europameisterschaftsliste einschreiben.

**Ludwigsburg führt in Wasserball-Oberliga Süd**  
In den Stuttgarter Rundenspielen zur süd-deutschen Wasserball-Oberliga war der SV Ludwigsburg in einem temperamentvollen Kampf mit 11:5 Toren über Schwaben Stuttgart erfolgreich. Auch der 1. FC Nürnberg mußte die Überlegenheit der Ludwigsburger Mannschaft anerkennen und sich mit 13:12 Toren geschlagen geben. Nikar Heidelberg kam zu einem 4:4 gegen den 1. FC Nürnberg. Die Heidelberger sorgten dafür aber im letzten Spiel gegen den bisherigen Tabellenführer Schwaben Stuttgart für eine Überraschung. Mit 4:7 Toren mußten die Stuttgarter beide Punkte an den badischen Vertreter abgeben.

## Sensationelle Phönix-Niederlage in Leimen

Schwetzingen bleibt weiterhin an der Spitze

Nordbadens 1. Fußballmeistertitel hatte mit der 2:0-Niederlage des Tabellenzweiten Phönix Karlsruhe in Leimen seine Sensation. Wohl waren die Karlsruhe durch die Niederlage Schwetzingens am letzten Sonntag in der Heidelberg Vorstadt gewarnt. Daß sie aber gleich mit einem derart klaren Ergebnis verlieren würden, war nicht voraussehbar. Zwar rangiert Phönix noch auf dem zweiten Platz. Aber auch die mit einem Spiel im Rückstand liegenden Friedrichsfelder Germanen und FV, die ihre Treffen gegen Birkenfeld (2:0) bzw. in Kirchach (2:1) erfolgreich gestalten konnten, liegen nun nach Verlustpunkten gesehen, um einen Zähler glücklicher, haben aber zum Spitzenreiter Schwetzingen, der sein Heimspiel gegen Brötzingen erwartungsgemäß mit 3:1 gewinnen konnte, immer noch vier Punkte Abstand. Danktand umschiffte die Rohrbacher Hürde mit einem 2:0. Von den Mannschaften der unteren Tabellenhälfte verhofften sich außer dem Überraschungslieger Leimen auch der VfR Pforzheim (3:1 in Viersbalm) und Weinheim (4:0 gegen Ruppurr) etwas Luft. Das Krähenessen Nord — Mittel-Baden endete somit mit einem 3:3-Punktsieg der nordbadischen Vereine, die allerdings auf der ganzen Linie Platzvorteil hatten.

**Es spielten:** Viersbalm — VfR Pforzheim 1:3; Friedrichsfeld — Birkenfeld 2:0; Rohrbach — Daxlanden 2:2; Weinheim — Ruppurr 4:0; Schwetzingen — Brötzingen 3:1; Kirchach — KFV 1:2; Leimen gegen Phönix Karlsruhe 2:0.

**Karl Andreas Skimeister von Karlsruhe**  
Bei starkem Schneefall trug der Kreis Karlsruhe am Hundstreck seine Skimeisterschaften aus. Auf einer schwachen, etwa 8 km langen Strecke, die besonders im ersten Drittel mit einem steilen Anstieg größte Anforderungen an die Läufer stellte und zweimal durchlaufen werden mußte, erwies sich Karl Andreas vom Skiclub Karlsruhe als bester Langläufer. Mit 1:06.56 Stunden distanziererte er seinen schärfsten Konkurrenten Arnold Hemberger vom Karlsruher Turnverein mit fast zwei Minuten. Kombinationsieger wurde Karl Seekircher vom Skiclub Edlingen, der für den Langlauf 1:09.20 Stunden gebraucht hatte und beim Springen mit Weiten von 16 und 17 Metern die Note 154 erhielt.

**Ergebnisse:** Langlauf: 1. Karl Andreas (Skiclub Karlsruhe) 1:06.56 Std.; 2. Arnold Hemberger (Karlsruher Turnverein) 1:08.37 Std.; 3. Karl Seekircher (Skiclub Edlingen) 1:09.20 Std. Altersklasse I: Kurt

## TOTO

**Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block**

1. Preußen Münster — Spfr. Katernberg	1:1	0
2. VfB Stuttgart — Kickers Offenbach	1:1	0
3. Tura Ludwigshafen — TuS Neudorf	1:4	2
4. Alemannia Aachen — Preußen Dellbrück	1:2	2
5. Schweinfurt 05 — SpVgg. Fürth	1:1	0
6. VfL Neustadt — 1. FC Saarbrücken	1:2	2
7. München 1860 — Schwaben Augsburg	1:1	0
8. Bayer Leverkusen — ETV Essen	1:1	0
9. SV Waldhof — VfR Mannheim	2:2	0
10. Bremer SV — Werder Bremen	1:1	0
11. SpVgg. Weisenau — Phönix Ludwigshafen	0:3	2
12. Rheydter SV — Borussia Dortmund	3:3	0

**Tipreihe im Nord-Süd-Block: 1 0 1 0 1 2 0 1 0 0 1 2 0**

**Tabelle der 1. Liga Süd**

1. VfB Stuttgart	18	41:15	28:8
2. 1. FC Nürnberg	18	38:14	28:8
3. Kickers Offenbach	18	39:28	22:14
4. VfB Mühlburg	18	28:26	18:18
5. Stuttgarter Kickers	18	37:35	18:18
6. Eintracht Frankfurt	18	28:36	18:18
7. Viktoria Aschaffenburg	18	27:33	18:18
8. FSV Frankfurt	18	28:36	18:18
9. VfR Mannheim	18	34:37	17:19
10. München 1860	18	29:32	17:19
11. Schweinfurt 05	18	23:29	18:20
12. SV Waldhof	18	28:36	18:20
13. Bayern München	18	35:32	15:21
14. SpVgg. Fürth	18	26:30	15:21
15. Schwaben Augsburg	18	27:30	14:22
16. VfL Neckarau	18	28:27	8:28

**Tabelle der 2. Liga Süd**

1. TSG Ulm 46	19	49:20	29:9
2. Bayern Hof	19	49:22	26:12
3. BC Augsburg	19	58:29	24:14
4. SV Darmstadt 98	19	42:26	23:15
5. Borussia Neunkirchen	19	31:24	23:15
6. 1. FC Bamberg	19	23:26	23:15
7. TSV Straubing	19	27:29	23:15
8. ASV Durlach	19	33:30	22:16
9. 1. FC Pforzheim	19	48:32	20:18
10. SV Wiesbaden	19	34:29	19:19
11. ASV Cham	19	29:32	19:19
12. SSV Reutlingen	19	37:35	18:20
13. Jahn Regensburg	19	29:32	17:21
14. Freiburger FC	19	22:42	17:21
15. ASV Feudenheim	19	22:45	16:24
16. FC Singen 04	19	19:37	16:25
17. Wacker München	19	23:48	9:29
18. VfR Aalen	19	19:26	6:32

**Tabelle der 1. Liga Südwest**

1. 1. FC Saarbrücken	18	52:13	32:4
2. TuS Neudorf	18	41:14	23:8
3. 1. FC Kaiserslautern	18	72:22	26:12
4. Wormatia Worms	17	41:19	24:10
5. FK Pirmasens	17	37:28	23:15
6. Borussia Neunkirchen	18	52:29	21:15
7. Tura Ludwigshafen	20	38:28	20:20
8. Mainz 05	18	39:45	19:17
9. Eintracht Trier	18	30:37	19:17
10. Phönix Ludwigshafen	20	31:37	18:22
11. FV Engers	19	29:44	17:21
12. VfR Kaiserslautern	20	32:48	15:25
13. VfR Frankenthal	19	39:31	13:25
14. VfL Neustadt	18	25:47	12:24
15. Eintracht Kreuznach	20	23:43	9:31
16. SpVgg. Weisenau	19	24:72	4:34

### Fußball in Zahlen

**Oberliga Süd:** 1860 München — Schwaben Augsburg 1:1, VfB Stuttgart — Kickers Offenbach 1:1, 1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt 1:1, Eintracht Frankfurt — Stuttgarter Kickers 2:0, SV Waldhof — VfR Mannheim 2:2, Aschaffenburg — VfL Neckarau 4:2, VfB Mühlburg gegen Bayern München 4:2, FC Schweinfurt 05 gegen SpVgg. Fürth 1:1.

**Oberliga Südwest:** VfL Neustadt — 1. FC Saarbrücken 1:2, 1. FC Kaiserslautern — FV Engers 6:0, Borussia Neunkirchen — Trier 3:1, Tura Ludwigshafen — TuS Neudorf 1:4, FK Pirmasens — Kreuznach 11:0, Frankenthal gegen VfR Kaiserslautern 0:1, Weisenau — Phönix Ludwigshafen 0:3.

**Oberliga West:** Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf 3:0, Alemannia Aachen — Preußen Dellbrück 1:0, Rotweiß Essen — Hamborn 0:4, Meidericher SV — Horst Emscher 3:0, Bayer Leverkusen — SW Essen 1:1, Preußen Münster gegen Katernberg 1:1, 1. FC Köln — SpVgg. Erkenschwick 1:1, Rheydter SV — Borussia Dortmund 3:3.

### Stielmeil Kombinationsieger im Bezirk I

Bei den Meisterschaften in der Nordischen Kombination des Bezirks I im Skiverband Schwarzwald sicherte sich der 20jährige Ernst Stielmeil vom Skiclub Bühlertal mit der Note 418,4 den Titel eines Bezirksmeisters 1952. Seine Langlaufzeit für die 18 km lange Strecke betrug 1:07.57 Stunden. Als bester Langläufer erwies sich mit Waldemar Fritz ebenfalls ein Bühlertaler Läufer. Er benötigte 1:07.12 Std. Der Sprungläufer war Oswald Kremer (Skiclub Bühlertal), der auf der alten Friedrich-Max-Fremery-Schanze Weiten von 24 und 21,5 Metern erzielte und die Note 208 erhielt, nicht zu nehmen.

**Ergebnisse:** Langlauf: Klasse I: Waldemar Fritz (Skiclub Bühlertal) 1:07.12 Stunden; 2. Ernst Stielmeil (Skiclub Bühlertal) 1:07.57; 3. Alfred Dörr (Skiclub Neustadt) 1:09.29. Altersklasse II: Karl Friedrich Fritz (Skiclub Bühlertal) 1:08.41. Altersklasse III: Karl Schödt (Skiclub Bühlertal) 1:18.37. Sprunglauf: Klasse III: Oswald Kremer (Skiclub Bühlertal) 24 und 21,5 Meter, Note 208. Nordische Kombination: Ernst Stielmeil (Skiclub Bühlertal) Note 418,4.

**Feudenheim Ringermister in Nordbaden**  
Im entscheidenden Kampf um die nordbadische Ringermisterschaft besiegte die Brötzinger Staffel Feudenheim mit 5:3 Punkten. Brötzingen mußte die Meisterschaft aber trotzdem dem Feudenheimern überlassen, die im ersten Kampf ebenfalls 5:3 gewannen und durch die kürzere Ringzeit sich den Titel buchstäblich errungen haben. In den einzelnen Klassen gab es folgende Ergebnisse: Leichtgewicht: Schneider (Br) Schultersieg über Reibold (F); Fliegengewicht: Freudenberger (F) Schultersieg über Kub (Br); Bantamgewicht: Punktsieg von Staib (Br) über Wunsch (F); Federgewicht: Punktsieg Spatz (F) über Michel (Br); Weltergewicht: Punktsieg Heil (Br) über Ries (F); Mittelgewicht: Punktsieg Mürle (Br) über Benz (F); Halbschwergewicht: Brunner (Br) Schultersieg über Schabert (F); Schwergewicht: Brod Punktsieger über Brugger.